

mit dem Stilien Rechte über Niessagua Blattweg verbindet. Die amerikanische Regierung hält diesen Vertrag für veraltet, die englische besteht auf seiner Aufrechterhaltung. Senator Edmund ist von Anfang an und auch während der jüngsten Debatte für den Standpunkt der amerikanischen Regierung eingetreten.

Reichstag.

29. Sitzung vom 31. Januar 1886.
(Kunstbühnlicher Schluß aus vorheriger Sitzung.)

Die Befürchtungen sind geschlossen.

Berlitzlich erhält das Wort:

Der Singer: Abg. von Müller hat gesagt, ich hätte mich in der Wahlkampfzeit nur schwierig gegen zu dem sozialdemokratischen Programm gestellt. Ich kann den gegenüber erläutern, daß das zunächst ist, daß mir politisch bestimmt werden ist, ob ich in der sozialdemokratischen Partei angehöre. (Geisterheit.) Dem Abg. Müller gegenüber will ich noch bemerken, daß Abg. Kämpfer bestimmt bestätigt hat, daß Kommunismus in der kommunistischen Partei stattgefunden habe.

Abg. Richter: Abg. Singer hat sich auf den Abg. Kämpfer beziehen. Ich werte sehr, daß wider der Abg. Kämpfer noch irgend ein anderer Antrag des Reichstags den Parteiführer des Parteibundes zu einer Abstimmung über das sozialdemokratische Programm einlädt.

Dann ist die Tagesschlußrede erledigt.

Nächste Sitzung: Dienstag 1. Uhr.

Tagesschlußrede: Ein. Sitzung 5 Uhr.

Gesell. Verhandlungen der Stadtverordneten

am 5. November 1884.*

(Auf Grund des Vorstehers bearbeitet und mitgebracht.)

Wunschkabinett: 10 Stadtvorsteher sind am Rathaus die Herren Oberbürgermeister Dr. Georgi, Bürgermeister Juliusdr. Treublin, Stadtrat Simon, Winter, Dientz, Richter II, Ritter und Squidt-Schmid.

Herr Vorsteher Wunschkabinett Dr. Schill erhält die Sitzung mit Berichtigung der folgenden neueren Abgeordneten-Anträge:

- Mintheit des Rathaus, daß er dem Antrage des Kollegiums gegen Aufstellung legesaurer sozialdemokratischer Friedensfeier im Alten Rathaus abstimmen möchte;
- Unterschriften des Rathaus auf dem Antrag des Kollegiums zur Abstimmung über die Plastischen Sitzungen für das Jahr 1884.

So benennt wird.

Auch Ratrat in der Tagesschlußrede übernahm Herr Oberbürgermeister Dr. Siebold den Vorwurf und der Vorsteher Herr Wunschkabinett Dr. Schill berichtet ihm von der Abstimmungssitzung über die andererseits Anträge des Rathaus, betreffend

den Abkommen wegen Vereinigung der Stadt Leipzig mit bestimmten Landgemeinden und Gutsbezirken wegen der Kreisverwaltung.

Herr Herr Schill weiß nicht, was der Rath unter br. m. abgegriffen habe und bemerkt, daß er in der Abteilung der Kirche und Bildhauerei des Kollegiums vom 15. Oktober d. J. referiert werde, indem er hervorhebt, daß der Rath den Antrag A 1 des Kollegiums begegnet hat. Die Königliche Kreishauptmannschaft habe aber die Sitzung des Wunschkabinett bestätigt.

daß die Plastischen Sitzungen im Rathaus im September und im Oktober 1884 stattgefunden haben abgesagt:

daß die Plastischen Sitzungen der Gemeinde- und Bürgerschaftsräte für den genannten Antrag der vereinigten Gemeinden u. v. ausschließlich von dem Rathaus der Stadt Leipzig ausgeführt werden.

welche Abstimmung den Rathaus des Kollegiums auch gestattet, da sie das erste, was leichter gewollt. Der Rathshaus schlägt daher vor, diese Sitzungen zu erlauben.

Antrag A 2 des Kollegiums habe der Rath ebenfalls in Tagesschlußabstimmung eingebracht, welche lautet:

Die von dem Kollegium erörterte, bez. von der neu geprägten Abgeordneten sozialdemokratischer Friedensfeier, sowie die angedachte Berechnung der Vermögensfolgen und die von dem Rath der Stadt Leipzig zu bereitstellende Reparation auf die einzelnen Gemeinden und Gutsbezirke bildet die unantastbare, oder Einwendungen auch im Abkommen ausreichende Grundlage für die Erzielung der auf die beteiligten Gemeinden und Gutsbezirke entfallenden Verdäge zur Deckung der Vermögensfolgen und der von der Stadt Leipzig gemachten Weisheit.

Der Herr Referent bemerkt, daß dieser Antrag in §. 17 zwischen Absatz 2 und 3 des Gesetzes eingeschlossen werden sollte, und da der Abgeordnete Wunschkabinett nicht bestanden werden, so folge der Rathshaus Abstimmung vot.

An dem Antrage unter §. 1 habe der Rath nichts genommen und bestätigt, daß die Abgeordneten "zu sagen", "des Rathauses". Wer die hier vom Rath genannte Sitzung ist von der Königlichen Kreishauptmannschaft dann abgesagt worden:

„... des Rathauses“ bestätigt jedoch der Zustimmung des Rathauses, sowie der Berechnung der königlichen Kreisbaupräfektur.

welcher Abstimmung der Rath begegnet ist, und der Rathshaus schlägt und zu der dementsprechenden Abstimmung der §. 8 Abstimmung vor.

Der Rath ist dem Antrag B 2 des Kollegiums begegnet. Der Königliche Kreishauptmannschaft ist die vorgelegte Abstimmung nach §. 10, Absatz 4, eindeutig erledigt, doch würde sie die laufende Abstimmung auch in ihrer jetzigen Fassung nicht bewältigen können. Der Rathshaus schlägt vor, den Antrag zu B 2 ferner zu stellen.

Genau wie der Rath zu Antrag B 3a des Kollegiums beschloß, die Abstimmung der Abgeordneten auch offen zu lassen und den betreffenden Abgeordneten Abzug zu lassen:

alle Abgeordneten angenommen werden, haben die Abgeordneten sich lediglich eines breiteten zu schließen“.

Diese Abstimmung nimmt der Rathshaus bei, aus mißt man mindestens, daß die Stadt in möglichst viele Abgeordnete geteilt und in diesen Abgeordneten auf ihre Abstimmung angenommen werden. Dieser Abstand soll jedoch der Rath auch eines anderen Abgeordneten zulassen, der zur Abstimmung seiner Berechtigung, aber nicht verpflichtet ist. Dieser soll durch Berechnung zwischen Stadt und Landkreis bestimmt, ob ein Abgeordneter eine einzige Tageszeitung nicht bewältigen kann. Der Rathshaus schlägt vor, den Antrag zu B 3, eine solche in Absatz 1 befehlende Paragraphen vorzunehmen.

Der Antrag des Kollegiums in B 3b sei der Rath begegnet und kostet den anderen Abgeordneten nicht erkannt werden.

Die Königliche Kreishauptmannschaft habe noch angeboten, in §. 2 der Abstimmungsfähigkeit halber auf §. 12, bestehend in §. 7 auf §. 11 zu verzichten. Dem ist der Rath begegnet und der Rathshaus kann nur wünschen, daß die Durchsetzung auch größer werden möge.

Endlich schlägt der Rathshaus vor, sich damit einverstanden zu erklären, daß Verhandlungen der Räte der Königlichen Kreishauptmannschaft vorzulegen sein werden; schließlich ist es aber auch, daß bei beiden das Stadtvorsteher-Kollegium ebenfalls mitgewirkt haben werden.

Bei dem Abgeordneten Rath ist der Antrag des Kollegiums unter C, der derselbe durch das Stift für die Deutschen Kosten erledigt sei, daß der Rathshaus zur Kenntnis nehmen können. Auch bemerkte der Herr Referent bestätigt: in §. 15 sei wohl in Folge eines Schreibfehlers auf §. 61 verwiesen, was §. 63 heißen müsse.

Der Schriftsatz des Rathaus ist gleichzeitig bestätigt:

Sein zu den Abgeordneten des Rathaus des Abgeordneten in dem Abkommen zwischen der Stadt und den Rathshäusern zu erläutern.

Herr Stadtrath Winter: Die Aufsicht der Räte anlangen, so werde die Abstimmung des Rathaus mit dem Kollegium noch wohl bedenken. Die kleinen Räte mit weniger Personen würden wohl größeres Interesse mit mehreren Räten gleich kommen. In §. 16, Absatz 1, würde statt bewährte Räte zu sagen sein: „... bewährte“ Räte. Es wäre wünschenswert, die Abstimmung jetzt gleich zu bekräftigen.

Herr Dr. med. Goldstein: Die Abgeordneten könnten möglicherweise bestätigt zu sein; deshalb seien kleine Räte nicht. Er habe gemeint, daß sich ein Rat eines oder zweier Räte wünschen kann, und ist es besser, daß möglichst viele Räte bestätigt.

Rath Schluß der Debatte wird der Abstimmung einstimmig angenommen.

9. Abgeordneten bei der Abstimmung am 28. Dezember 1886.

Städtebund der Herr Vorsteher Dr. Schill den Rath wieder übernommen, erklärte Herr Dr. Siebold für den Bau, Finanz- und Gewerbeaufsicht über die Vorlage, betreffend den Umbau des Reichs- und Sporthausgebäudes mit einem Gymnastikraum von 334.600 M. a. canto des Rathauses der Stadt auf den Ueberhöhung der Sporthalle.

Entscheid der vereinigten Städtebünde hierzu lautet:

- die Rathshausfrage abgeschlossen und
- den Rath zu erlauben, dass Kollegium wegen eines Neubaus der Sporthalle und des Rathauses vorstellig unter Leitung der beiden Räte, auf einem anderen geeigneten Platz eine neue Vorlage zu lassen.

Entscheid der Herr Referent ist auf den heutigen Tagesschlußreden vorliegenden Vorlagen vom 18. Januar 1886 bzw. 31. Januar 1886, beschließt

A. Überprüfung des Gebäudes Theatergasse Nr. 1 an das Reichs- und Sporthausgebäude während des Umbaus des Reichs- und Sporthausgebäudes mit einer Höhe von 4000 M. und

B. Ausführung dieser Verhältnisse im sogenannten Reichsgebäude mit einem Gesamtmaßstab von 6240.40 M. a. canto des Rathauses der Stadt auf den Ueberhöhung der Sporthalle.

Entscheid der vereinigten Städtebünde hierzu lautet:

1) die Rathshausfrage abgeschlossen und

2) den Rath zu erlauben, dass Kollegium wegen eines Neubaus der Sporthalle und des Rathauses vorstellig unter Leitung der beiden Räte, auf einem anderen geeigneten Platz eine neue Vorlage zu lassen.

Entscheid der Herr Referent ist auf den heutigen Tagesschlußreden vorliegenden Vorlagen vom 18. Januar 1886 bzw. 31. Januar 1886, beschließt

A. Überprüfung des Gebäudes Theatergasse Nr. 1 an das Reichs- und Sporthausgebäude während des Umbaus des Reichs- und Sporthausgebäudes mit einer Höhe von 4000 M. und

B. Ausführung dieser Verhältnisse im sogenannten Reichsgebäude mit einem Gesamtmaßstab von 6240.40 M. a. canto des Rathauses der Stadt auf den Ueberhöhung der Sporthalle.

Entscheid der vereinigten Städtebünde hierzu lautet:

1) die Rathshausfrage abgeschlossen und

2) den Rath zu erlauben, dass Kollegium wegen eines Neubaus der Sporthalle und des Rathauses vorstellig unter Leitung der beiden Räte, auf einem anderen geeigneten Platz eine neue Vorlage zu lassen.

Entscheid der Herr Referent ist auf den heutigen Tagesschlußreden vorliegenden Vorlagen vom 18. Januar 1886 bzw. 31. Januar 1886, beschließt

A. Überprüfung des Gebäudes Theatergasse Nr. 1 an das Reichs- und Sporthausgebäude während des Umbaus des Reichs- und Sporthausgebäudes mit einer Höhe von 4000 M. und

B. Ausführung dieser Verhältnisse im sogenannten Reichsgebäude mit einem Gesamtmaßstab von 6240.40 M. a. canto des Rathauses der Stadt auf den Ueberhöhung der Sporthalle.

Entscheid der vereinigten Städtebünde hierzu lautet:

1) die Rathshausfrage abgeschlossen und

2) den Rath zu erlauben, dass Kollegium wegen eines Neubaus der Sporthalle und des Rathauses vorstellig unter Leitung der beiden Räte, auf einem anderen geeigneten Platz eine neue Vorlage zu lassen.

Entscheid der Herr Referent ist auf den heutigen Tagesschlußreden vorliegenden Vorlagen vom 18. Januar 1886 bzw. 31. Januar 1886, beschließt

A. Überprüfung des Gebäudes Theatergasse Nr. 1 an das Reichs- und Sporthausgebäude während des Umbaus des Reichs- und Sporthausgebäudes mit einer Höhe von 4000 M. und

B. Ausführung dieser Verhältnisse im sogenannten Reichsgebäude mit einem Gesamtmaßstab von 6240.40 M. a. canto des Rathauses der Stadt auf den Ueberhöhung der Sporthalle.

Entscheid der vereinigten Städtebünde hierzu lautet:

1) die Rathshausfrage abgeschlossen und

2) den Rath zu erlauben, dass Kollegium wegen eines Neubaus der Sporthalle und des Rathauses vorstellig unter Leitung der beiden Räte, auf einem anderen geeigneten Platz eine neue Vorlage zu lassen.

Entscheid der Herr Referent ist auf den heutigen Tagesschlußreden vorliegenden Vorlagen vom 18. Januar 1886 bzw. 31. Januar 1886, beschließt

A. Überprüfung des Gebäudes Theatergasse Nr. 1 an das Reichs- und Sporthausgebäude während des Umbaus des Reichs- und Sporthausgebäudes mit einer Höhe von 4000 M. und

B. Ausführung dieser Verhältnisse im sogenannten Reichsgebäude mit einem Gesamtmaßstab von 6240.40 M. a. canto des Rathauses der Stadt auf den Ueberhöhung der Sporthalle.

Entscheid der vereinigten Städtebünde hierzu lautet:

1) die Rathshausfrage abgeschlossen und

2) den Rath zu erlauben, dass Kollegium wegen eines Neubaus der Sporthalle und des Rathauses vorstellig unter Leitung der beiden Räte, auf einem anderen geeigneten Platz eine neue Vorlage zu lassen.

Entscheid der Herr Referent ist auf den heutigen Tagesschlußreden vorliegenden Vorlagen vom 18. Januar 1886 bzw. 31. Januar 1886, beschließt

A. Überprüfung des Gebäudes Theatergasse Nr. 1 an das Reichs- und Sporthausgebäude während des Umbaus des Reichs- und Sporthausgebäudes mit einer Höhe von 4000 M. und

B. Ausführung dieser Verhältnisse im sogenannten Reichsgebäude mit einem Gesamtmaßstab von 6240.40 M. a. canto des Rathauses der Stadt auf den Ueberhöhung der Sporthalle.

Entscheid der vereinigten Städtebünde hierzu lautet:

1) die Rathshausfrage abgeschlossen und

2) den Rath zu erlauben, dass Kollegium wegen eines Neubaus der Sporthalle und des Rathauses vorstellig unter Leitung der beiden Räte, auf einem anderen geeigneten Platz eine neue Vorlage zu lassen.

Entscheid der Herr Referent ist auf den heutigen Tagesschlußreden vorliegenden Vorlagen vom 18. Januar 1886 bzw. 31. Januar 1886, beschließt

A. Überprüfung des Gebäudes Theatergasse Nr. 1 an das Reichs- und Sporthausgebäude während des Umbaus des Reichs- und Sporthausgebäudes mit einer Höhe von 4000 M. und

B. Ausführung dieser Verhältnisse im sogenannten Reichsgebäude mit einem Gesamtmaßstab von 6240.40 M. a. canto des Rathauses der Stadt auf den Ueberhöhung der Sporthalle.

Entscheid der vereinigten Städtebünde hierzu lautet:

1) die Rathshausfrage abgeschlossen und

2) den Rath zu erlauben, dass Kollegium wegen eines Neubaus der Sporthalle und des Rathauses vorstellig unter Leitung der beiden Räte, auf einem anderen geeigneten Platz eine neue Vorlage zu lassen.

Entscheid der Herr Referent ist auf den heutigen Tagesschlußreden vorliegenden Vorlagen vom 18. Januar 1886 bzw. 31. Januar 1886, beschließt

A. Überprüfung des Gebäudes Theatergasse Nr. 1 an das Reichs- und Sporthausgebäude während des Umbaus des Reichs- und Sporthausgebäudes mit einer Höhe von 4000 M. und

B. Ausführung dieser Verhältnisse im sogenannten Reichsgebäude mit einem Gesamtmaßstab von 6240.40 M. a. canto des Rathauses der Stadt auf den Ueberhöhung der Sporthalle.

Entscheid der vereinigten Städtebünde hierzu lautet:

1) die Rathshausfrage abgeschlossen und

2) den Rath zu erlauben, dass Kollegium wegen eines Neubaus der Sporthalle und des Rathauses vorstellig unter Leitung der beiden Räte, auf einem anderen geeigneten Platz eine neue Vorlage zu lassen.

Entscheid der Herr Referent ist auf den heutigen Tagesschlußreden vorliegenden Vorlagen vom 18. Januar 1886 bzw. 31. Januar 1886, beschließt

A. Überprüfung des Gebäudes Theatergasse Nr. 1 an das Reichs- und Sporthausgebäude während des Umbaus des Reichs- und Sporthausgebäudes mit einer Höhe von 4000 M. und

der Elektricität werde eine mit Drahtüberstreichen gesammelte Legierung von Wismuth und Antimon an den zusammengehörigen Stellen erhitzen, und die Wärmeleitung gehe zu der Ueberfläche der elektromotorischen Kraft. Weiter gehorche die Induktionsströme, bei welchen die elektromotorische Kraft durch Anwendung mechanischer Kraft und vorhandenen Magnetismus erzeugt wird, logenmäthe dynamoelektrische Maschinen. Den Nutzungen des Widerstandes wird die Einheit ihres zu Grunde gelegten, die Stromstärke nicht man nach zwei Arten, der thermischen und dynamischen Methode. Die Einheit derselben ist Ampere und beträgt 3.96 Gramm Silber, die pro Stunde ausgeschüttet werden. Mit den Stromstärkemessungen hängen die Widerstandsmessungen zusammen, wobei Differentialgalvanometer und Apparate der Brückennagelmethode angewandt werden. Redner betont zum Schluß seines durch Experiment erläuterten, interessanten Vortrags, daß von dieser Art Messungen bereits erfreulicher Weise viel Gebrauch gemacht werde, so z. B. auch immer noch mancherlei Objekte durch Anwendung anderer Formen, und es kann nicht genau eingeschätzt werden, daß bei Beleuchtungskalkulationen nicht auf die Vorsicht, sondern auf die Stromstärke geschlossen werde, was bei den geschätzten Wegezeiten leicht zu bemerkenswert ist. Je mehr man sich an dieses Maß gewöhne, desto mehr werde man die elektrische Beleuchtung zu schätzen wissen.

Nach dem Vortrage des Herrn Enders sprach Herr Friedrich Pfeiffer über „Schlankheitsverkürzung“, angefertigt vom Patentbüro Richard Lüder in Görlitz, die besonders in Drehstühlen ohne Rüstige Gewichte so als äußerst praktisch erscheinen. Diese Art Verkürzung, die Verkürzung Grether Witte genannt, mit eingebautem Schlauch, bietet den Vorteil, daß bei ihr der Schrankenring durch einen Ummantelung mit einem eigenständlichen Mantel erweitert ist, und nun ein leichter Druck mit einer kurzen Bewegung aufgewendet wird, um die Hälften aneinanderzubringen. Das ist die Hälfte nicht etwa von selbst wieder los, es durch einen zahnreichen Zappfuß des Klauen verhindert werden. Als Vertreter der auf entstehenden Verkäufen fungirte Herr Wolf hier, Gründer. Die weiteren zur Ausstellung gebrachten Objekte wurden durch Herrn Dr. Ingenuit Schmalz gezeigt.

Es befanden sich darunter zunächst selbsttätige Schrankenauflauf-Befestigungen von Hecht & Köppel hier, die so zur Anwendung gerichtet sind, wo durch die Vorwärts eine ordentliche Ventilation des Schrankens und Durchlüftung möglich ist. Durch die Mechanik des Apparates wird eine in einem Spulen gehende Luftbewegungsrichtung vom Wind in Rotation verlegt und somit durch fortwährende Aussaugung der verbrauchten Luft eine ausreichende Ventilation hergestellt. Der Wind braucht überdies nicht stark zu sein, es genügt vielleicht schon ein leichter Hauch. Die gleiche Firma hatte noch eine Glühlampe und einen deutschen Pallometer angefertigt. Die erste besteht aus einem runden, durch abnehmbaren Deckel verschließbaren Gehäuse, in welchem sich zwei Glühlampen mit Druckklappen über die beiden Saugklappen auf- und wiederzusetzen. Der Apparat arbeitet als Saug- und Druckpumpe, fängt auf 1/4 Meter Höhe, und drückt auf eine Höhe von 20 bis 30 Meter. Der Pallometer ist beladen durch eine einfache Konstruktion empfindlicherweise. Auch der elektrische Gasanzünder, bei welchen durch zwei in einander rotierende Hartgummi-Cylinder, von denen der innere durch einen Druck aus einem Kneif in schnelle Rotation gebracht wird, die Elektricität erzeugt wird, und das unerlässliche Zündrohr zugleich als Kontaktator dient, sowie ein Photopolar, Wassertropfenschalter mit rothen Streifen rührten aus der Fabrik von Hecht & Köppel hier. Die Wasserdruckregler zeigen durch die natürliche optische Wirkung den Wasserstand des Teichs im Gange sehr geringer Belastung durch einen roten Streifen an, der deutlich sichtbar ist. Von Bruno Schott in Wiesbaden war ein Glashausvorlader, dessen Mechanismus beißt, nur ein Blatt Papier herauszieht, von B. W. Reinhard in Berlin ein Gas-Hochapparat, der durch Gummidruck mit der Gasleitung verbunden wird, wenn Gas konsumiert, nicht nicht und leicht transportabel ist, aufgestellt. Auch eines praktischen Nachbrennern und neuen Schauapparates wie die reizende Ausstellung auf.

Vermischtes.

Berlin, 31. Januar. Am heutigen Vormittage arbeitete des Kaiser, nach Entgegennahme des Vortrages des Hofmarschalls Großen Poppendorf, Mittags längere Zeit mit dem Chef des Militäraristeknis Generalleutnant von Albrecht. Das Verhören des Monarchen ist, wie man hört, jetzt vorbereitet.

Das Ministerium für Erholung-Pothezingen hat beschlossen die Gestaltung des Brautwein-Kaufhauses eine Verbilligung an die zuständigen Behörden erlassen, aus welcher wir folgende Sätze entnehmen: „Es ist geboten, daß bei neu eingehenden Geschäften um Erteilung der Erlaubnis zum Betriebe einer Schankwirtschaft die Größe mit bezeichneter Strenge geprüft wird, ob für die Gestaltung des Verkaufs von Brautwein, sei es im Kleinhandel, sei es zum Genuss auf der Stelle, ein Bedürfnis vorliegt. Wurde die Größe verneint, werden im Uebergegen die durch nachgeführte Erlaubnis ein Bedürfnis besteht, so ist die Concession mit der ausdrücklichen Verhinderung zu erhalten, daß der Verkauf von Brautwein, und zwar sowohl der Verkauf im Kleinhandel als der Verkauf zum Genuss auf der Stelle nicht gestattet ist. Bei Vorstellung der Größe, ob für die Gestaltung des Betriebes von Brautwein ein Bedürfnis vorliegt, Wurde die Größe verneint, während im Uebergegen die durch nachgeführte Erlaubnis ein Bedürfnis besteht, so ist die Concession mit der ausdrücklichen Verhinderung zu erhalten, daß der Verkauf von Brautwein, und zwar sowohl der Verkauf im Kleinhandel als der Verkauf zum Genuss auf der Stelle nicht gestattet ist. Bei Vorstellung der Größe, ob für die Gestaltung des Betriebes von Brautwein ein Bedürfnis vorliegt, Wurde die Größe verneint, während im Uebergegen die durch nachgeführte Erlaubnis ein Bedürfnis besteht, so ist die Concession mit der ausdrücklichen Verhinderung zu erhalten, daß der Verkauf von Brautwein, und zwar sowohl der Verkauf im Kleinhandel als der Verkauf zum Genuss auf der Stelle nicht gestattet ist. Bei Vorstellung der Größe, ob für die Gestaltung des Betriebes von Brautwein ein Bedürfnis vorliegt, Wurde die Größe verneint, während im Uebergegen die durch nachgeführte Erlaubnis ein Bedürfnis besteht, so ist die Concession mit der ausdrücklichen Verhinderung zu erhalten, daß der Verkauf von Brautwein, und zwar sowohl der Verkauf im Kleinhandel als der Verkauf zum Genuss auf der Stelle nicht gestattet ist. Bei Vorstellung der Größe, ob für die Gestaltung des Betriebes von Brautwein ein Bedürfnis vorliegt, Wurde die Größe verneint, während im Uebergegen die durch nachgeführte Erlaubnis ein Bedürfnis besteht, so ist die Concession mit der ausdrücklichen Verhinderung zu erhalten, daß der Verkauf von Brautwein, und zwar sowohl der Verkauf im Kleinhandel als der Verkauf zum Genuss auf der Stelle nicht gestattet ist. Bei Vorstellung der Größe, ob für die Gestaltung des Betriebes von Brautwein ein Bedürfnis vorliegt, Wurde die Größe verneint, während im Uebergegen die durch nachgeführte Erlaubnis ein Bedürfnis besteht, so ist die Concession mit der ausdrücklichen Verhinderung zu erhalten, daß der Verkauf von Brautwein, und zwar sowohl der Verkauf im Kleinhandel als der Verkauf zum Genuss auf der Stelle nicht gestattet ist. Bei Vorstellung der Größe, ob für die Gestaltung des Betriebes von Brautwein ein Bedürfnis vorliegt, Wurde die Größe verneint, während im Uebergegen die durch nachgeführte Erlaubnis ein Bedürfnis besteht, so ist die Concession mit der ausdrücklichen Verhinderung zu erhalten, daß der Verkauf von Brautwein, und zwar sowohl der Verkauf im Kleinhandel als der Verkauf zum Genuss auf der Stelle nicht gestattet ist. Bei Vorstellung der Größe, ob für die Gestaltung des Betriebes von Brautwein ein Bedürfnis vorliegt, Wurde die Größe verneint, während im Uebergegen die durch nachgeführte Erlaubnis ein Bedürfnis besteht, so ist die Concession mit der ausdrücklichen Verhinderung zu erhalten, daß der Verkauf von Brautwein, und zwar sowohl der Verkauf im Kleinhandel als der Verkauf zum Genuss auf der Stelle nicht gestattet ist. Bei Vorstellung der Größe, ob für die Gestaltung des Betriebes von Brautwein ein Bedürfnis vorliegt, Wurde die Größe verneint, während im Uebergegen die durch nachgeführte Erlaubnis ein Bedürfnis besteht, so ist die Concession mit der ausdrücklichen Verhinderung zu erhalten, daß der Verkauf von Brautwein, und zwar sowohl der Verkauf im Kleinhandel als der Verkauf zum Genuss auf der Stelle nicht gestattet ist. Bei Vorstellung der Größe, ob für die Gestaltung des Betriebes von Brautwein ein Bedürfnis vorliegt, Wurde die Größe verneint, während im Uebergegen die durch nachgeführte Erlaubnis ein Bedürfnis besteht, so ist die Concession mit der ausdrücklichen Verhinderung zu erhalten, daß der Verkauf von Brautwein, und zwar sowohl der Verkauf im Kleinhandel als der Verkauf zum Genuss auf der Stelle nicht gestattet ist. Bei Vorstellung der Größe, ob für die Gestaltung des Betriebes von Brautwein ein Bedürfnis vorliegt, Wurde die Größe verneint, während im Uebergegen die durch nachgeführte Erlaubnis ein Bedürfnis besteht, so ist die Concession mit der ausdrücklichen Verhinderung zu erhalten, daß der Verkauf von Brautwein, und zwar sowohl der Verkauf im Kleinhandel als der Verkauf zum Genuss auf der Stelle nicht gestattet ist. Bei Vorstellung der Größe, ob für die Gestaltung des Betriebes von Brautwein ein Bedürfnis vorliegt, Wurde die Größe verneint, während im Uebergegen die durch nachgeführte Erlaubnis ein Bedürfnis besteht, so ist die Concession mit der ausdrücklichen Verhinderung zu erhalten, daß der Verkauf von Brautwein, und zwar sowohl der Verkauf im Kleinhandel als der Verkauf zum Genuss auf der Stelle nicht gestattet ist. Bei Vorstellung der Größe, ob für die Gestaltung des Betriebes von Brautwein ein Bedürfnis vorliegt, Wurde die Größe verneint, während im Uebergegen die durch nachgeführte Erlaubnis ein Bedürfnis besteht, so ist die Concession mit der ausdrücklichen Verhinderung zu erhalten, daß der Verkauf von Brautwein, und zwar sowohl der Verkauf im Kleinhandel als der Verkauf zum Genuss auf der Stelle nicht gestattet ist. Bei Vorstellung der Größe, ob für die Gestaltung des Betriebes von Brautwein ein Bedürfnis vorliegt, Wurde die Größe verneint, während im Uebergegen die durch nachgeführte Erlaubnis ein Bedürfnis besteht, so ist die Concession mit der ausdrücklichen Verhinderung zu erhalten, daß der Verkauf von Brautwein, und zwar sowohl der Verkauf im Kleinhandel als der Verkauf zum Genuss auf der Stelle nicht gestattet ist. Bei Vorstellung der Größe, ob für die Gestaltung des Betriebes von Brautwein ein Bedürfnis vorliegt, Wurde die Größe verneint, während im Uebergegen die durch nachgeführte Erlaubnis ein Bedürfnis besteht, so ist die Concession mit der ausdrücklichen Verhinderung zu erhalten, daß der Verkauf von Brautwein, und zwar sowohl der Verkauf im Kleinhandel als der Verkauf zum Genuss auf der Stelle nicht gestattet ist. Bei Vorstellung der Größe, ob für die Gestaltung des Betriebes von Brautwein ein Bedürfnis vorliegt, Wurde die Größe verneint, während im Uebergegen die durch nachgeführte Erlaubnis ein Bedürfnis besteht, so ist die Concession mit der ausdrücklichen Verhinderung zu erhalten, daß der Verkauf von Brautwein, und zwar sowohl der Verkauf im Kleinhandel als der Verkauf zum Genuss auf der Stelle nicht gestattet ist. Bei Vorstellung der Größe, ob für die Gestaltung des Betriebes von Brautwein ein Bedürfnis vorliegt, Wurde die Größe verneint, während im Uebergegen die durch nachgeführte Erlaubnis ein Bedürfnis besteht, so ist die Concession mit der ausdrücklichen Verhinderung zu erhalten, daß der Verkauf von Brautwein, und zwar sowohl der Verkauf im Kleinhandel als der Verkauf zum Genuss auf der Stelle nicht gestattet ist. Bei Vorstellung der Größe, ob für die Gestaltung des Betriebes von Brautwein ein Bedürfnis vorliegt, Wurde die Größe verneint, während im Uebergegen die durch nachgeführte Erlaubnis ein Bedürfnis besteht, so ist die Concession mit der ausdrücklichen Verhinderung zu erhalten, daß der Verkauf von Brautwein, und zwar sowohl der Verkauf im Kleinhandel als der Verkauf zum Genuss auf der Stelle nicht gestattet ist. Bei Vorstellung der Größe, ob für die Gestaltung des Betriebes von Brautwein ein Bedürfnis vorliegt, Wurde die Größe verneint, während im Uebergegen die durch nachgeführte Erlaubnis ein Bedürfnis besteht, so ist die Concession mit der ausdrücklichen Verhinderung zu erhalten, daß der Verkauf von Brautwein, und zwar sowohl der Verkauf im Kleinhandel als der Verkauf zum Genuss auf der Stelle nicht gestattet ist. Bei Vorstellung der Größe, ob für die Gestaltung des Betriebes von Brautwein ein Bedürfnis vorliegt, Wurde die Größe verneint, während im Uebergegen die durch nachgeführte Erlaubnis ein Bedürfnis besteht, so ist die Concession mit der ausdrücklichen Verhinderung zu erhalten, daß der Verkauf von Brautwein, und zwar sowohl der Verkauf im Kleinhandel als der Verkauf zum Genuss auf der Stelle nicht gestattet ist. Bei Vorstellung der Größe, ob für die Gestaltung des Betriebes von Brautwein ein Bedürfnis vorliegt, Wurde die Größe verneint, während im Uebergegen die durch nachgeführte Erlaubnis ein Bedürfnis besteht, so ist die Concession mit der ausdrücklichen Verhinderung zu erhalten, daß der Verkauf von Brautwein, und zwar sowohl der Verkauf im Kleinhandel als der Verkauf zum Genuss auf der Stelle nicht gestattet ist. Bei Vorstellung der Größe, ob für die Gestaltung des Betriebes von Brautwein ein Bedürfnis vorliegt, Wurde die Größe verneint, während im Uebergegen die durch nachgeführte Erlaubnis ein Bedürfnis besteht, so ist die Concession mit der ausdrücklichen Verhinderung zu erhalten, daß der Verkauf von Brautwein, und zwar sowohl der Verkauf im Kleinhandel als der Verkauf zum Genuss auf der Stelle nicht gestattet ist. Bei Vorstellung der Größe, ob für die Gestaltung des Betriebes von Brautwein ein Bedürfnis vorliegt, Wurde die Größe verneint, während im Uebergegen die durch nachgeführte Erlaubnis ein Bedürfnis besteht, so ist die Concession mit der ausdrücklichen Verhinderung zu erhalten, daß der Verkauf von Brautwein, und zwar sowohl der Verkauf im Kleinhandel als der Verkauf zum Genuss auf der Stelle nicht gestattet ist. Bei Vorstellung der Größe, ob für die Gestaltung des Betriebes von Brautwein ein Bedürfnis vorliegt, Wurde die Größe verneint, während im Uebergegen die durch nachgeführte Erlaubnis ein Bedürfnis besteht, so ist die Concession mit der ausdrücklichen Verhinderung zu erhalten, daß der Verkauf von Brautwein, und zwar sowohl der Verkauf im Kleinhandel als der Verkauf zum Genuss auf der Stelle nicht gestattet ist. Bei Vorstellung der Größe, ob für die Gestaltung des Betriebes von Brautwein ein Bedürfnis vorliegt, Wurde die Größe verneint, während im Uebergegen die durch nachgeführte Erlaubnis ein Bedürfnis besteht, so ist die Concession mit der ausdrücklichen Verhinderung zu erhalten, daß der Verkauf von Brautwein, und zwar sowohl der Verkauf im Kleinhandel als der Verkauf zum Genuss auf der Stelle nicht gestattet ist. Bei Vorstellung der Größe, ob für die Gestaltung des Betriebes von Brautwein ein Bedürfnis vorliegt, Wurde die Größe verneint, während im Uebergegen die durch nachgeführte Erlaubnis ein Bedürfnis besteht, so ist die Concession mit der ausdrücklichen Verhinderung zu erhalten, daß der Verkauf von Brautwein, und zwar sowohl der Verkauf im Kleinhandel als der Verkauf zum Genuss auf der Stelle nicht gestattet ist. Bei Vorstellung der Größe, ob für die Gestaltung des Betriebes von Brautwein ein Bedürfnis vorliegt, Wurde die Größe verneint, während im Uebergegen die durch nachgeführte Erlaubnis ein Bedürfnis besteht, so ist die Concession mit der ausdrücklichen Verhinderung zu erhalten, daß der Verkauf von Brautwein, und zwar sowohl der Verkauf im Kleinhandel als der Verkauf zum Genuss auf der Stelle nicht gestattet ist. Bei Vorstellung der Größe, ob für die Gestaltung des Betriebes von Brautwein ein Bedürfnis vorliegt, Wurde die Größe verneint, während im Uebergegen die durch nachgeführte Erlaubnis ein Bedürfnis besteht, so ist die Concession mit der ausdrücklichen Verhinderung zu erhalten, daß der Verkauf von Brautwein, und zwar sowohl der Verkauf im Kleinhandel als der Verkauf zum Genuss auf der Stelle nicht gestattet ist. Bei Vorstellung der Größe, ob für die Gestaltung des Betriebes von Brautwein ein Bedürfnis vorliegt, Wurde die Größe verneint, während im Uebergegen die durch nachgeführte Erlaubnis ein Bedürfnis besteht, so ist die Concession mit der ausdrücklichen Verhinderung zu erhalten, daß der Verkauf von Brautwein, und zwar sowohl der Verkauf im Kleinhandel als der Verkauf zum Genuss auf der Stelle nicht gestattet ist. Bei Vorstellung der Größe, ob für die Gestaltung des Betriebes von Brautwein ein Bedürfnis vorliegt, Wurde die Größe verneint, während im Uebergegen die durch nachgeführte Erlaubnis ein Bedürfnis besteht, so ist die Concession mit der ausdrücklichen Verhinderung zu erhalten, daß der Verkauf von Brautwein, und zwar sowohl der Verkauf im Kleinhandel als der Verkauf zum Genuss auf der Stelle nicht gestattet ist. Bei Vorstellung der Größe, ob für die Gestaltung des Betriebes von Brautwein ein Bedürfnis vorliegt, Wurde die Größe verneint, während im Uebergegen die durch nachgeführte Erlaubnis ein Bedürfnis besteht, so ist die Concession mit der ausdrücklichen Verhinderung zu erhalten, daß der Verkauf von Brautwein, und zwar sowohl der Verkauf im Kleinhandel als der Verkauf zum Genuss auf der Stelle nicht gestattet ist. Bei Vorstellung der Größe, ob für die Gestaltung des Betriebes von Brautwein ein Bedürfnis vorliegt, Wurde die Größe verneint, während im Uebergegen die durch nachgeführte Erlaubnis ein Bedürfnis besteht, so ist die Concession mit der ausdrücklichen Verhinderung zu erhalten, daß der Verkauf von Brautwein, und zwar sowohl der Verkauf im Kleinhandel als der Verkauf zum Genuss auf der Stelle nicht gestattet ist. Bei Vorstellung der Größe, ob für die Gestaltung des Betriebes von Brautwein ein Bedürfnis vorliegt, Wurde die Größe verneint, während im Uebergegen die durch nachgeführte Erlaubnis ein Bedürfnis besteht, so ist die Concession mit der ausdrücklichen Verhinderung zu erhalten, daß der Verkauf von Brautwein, und zwar sowohl der Verkauf im Kleinhandel als der Verkauf zum Genuss auf der Stelle nicht gestattet ist. Bei Vorstellung der Größe, ob für die Gestaltung des Betriebes von Brautwein ein Bedürfnis vorliegt, Wurde die Größe verneint, während im Uebergegen die durch nachgeführte Erlaubnis ein Bedürfnis besteht, so ist die Concession mit der ausdrücklichen Verhinderung zu erhalten, daß der Verkauf von Brautwein, und zwar sowohl der Verkauf im Kleinhandel als der Verkauf zum Genuss auf der Stelle nicht gestattet ist. Bei Vorstellung der Größe, ob für die Gestaltung des Betriebes von Brautwein ein Bedürfnis vorliegt, Wurde die Größe verneint, während im Uebergegen die durch nachgeführte Erlaubnis ein Bedürfnis besteht, so ist die Concession mit der ausdrücklichen Verhinderung zu erhalten, daß der Verkauf von Brautwein, und zwar sowohl der Verkauf im Kleinhandel als der Verkauf zum Genuss auf der Stelle nicht gestattet ist. Bei Vorstellung der Größe, ob für die Gestaltung des Betriebes von Brautwein ein Bedürfnis vorliegt, Wurde die Größe verneint, während im Uebergegen die durch nachgeführte Erlaubnis ein Bedürfnis besteht, so ist die Concession mit der ausdrücklichen Verhinderung zu erhalten, daß der Verkauf von Brautwein, und zwar sowohl der Verkauf im Kleinhandel als der Verkauf zum Genuss auf der Stelle nicht gestattet ist. Bei Vorstellung der Größe, ob für die Gestaltung des Betriebes von Brautwein ein Bedürfnis vorliegt, Wurde die Größe verneint, während im Uebergegen die durch nachgeführte Erlaubnis ein Bedürfnis besteht, so ist die Concession mit der ausdrücklichen Verhinderung zu erhalten, daß der Verkauf von Brautwein, und zwar sowohl der Verkauf im Kleinhandel als der Verkauf zum Genuss auf der Stelle nicht gestattet ist. Bei Vorstellung der Größe, ob für die Gestaltung des Betriebes von Brautwein ein Bedürfnis vorliegt, Wurde die Größe verneint, während im Uebergegen die durch nachgeführte Erlaubnis ein Bedürfnis besteht, so ist die Concession mit der ausdrücklichen Verhinderung zu erhalten, daß der Verkauf von Brautwein, und zwar sowohl der Verkauf im Kleinhandel als der Verkauf zum Genuss auf der Stelle nicht gestattet ist. Bei Vorstellung der Größe, ob für die Gestaltung des Betriebes von Brautwein ein Bedürfnis vorliegt, Wurde die Größe verneint, während im Uebergegen die durch nachgeführte Erlaubnis ein Bedürfnis besteht, so ist die Concession mit der ausdrücklichen Verhinderung zu erhalten, daß der Verkauf von Brautwein, und zwar sowohl der Verkauf im Kleinhandel als der Verkauf zum Genuss auf der Stelle nicht gestattet ist. Bei Vorstellung der Größe, ob für die Gestaltung des Betriebes von Brautwein ein Bedürfnis vorliegt, Wurde die Größe verneint, während im Uebergegen die durch nachgeführte Erlaubnis ein Bedürfnis besteht, so ist die Concession mit der ausdrücklichen Verhinderung zu erhalten, daß der Verkauf von Brautwein, und zwar sowohl der Verkauf im Kleinhandel als der Verkauf zum Genuss auf der Stelle nicht gestattet ist. Bei Vorstellung der Größe, ob für die Gestaltung des Betriebes von Brautwein ein Bedürfnis vorliegt, Wurde die Größe verneint, während im Uebergegen die durch nachgeführte Erlaubnis ein Bedürfnis besteht, so ist die Concession mit der ausdrücklichen Verhinderung zu erhalten, daß der Verkauf von Brautwein, und zwar sowohl der Verkauf im Kleinhandel als der Verkauf zum Genuss auf der Stelle nicht gestattet ist. Bei Vorstellung der Größe, ob für die Gestaltung des Betriebes von Brautwein ein Bedürfnis vorliegt, Wurde die Größe verneint, während im Uebergegen die durch nachgeführte Erlaubnis ein Bedürfnis besteht, so ist die Concession mit der ausdrücklichen Verhinderung zu erhalten, daß der Verkauf von Brautwein, und zwar sowohl der Verkauf im Kleinhandel als der Verkauf zum Genuss auf der Stelle nicht gestattet ist. Bei Vorstellung der Größe, ob für die Gestaltung des Betriebes von Brautwein ein Bedürfnis vorliegt, Wurde die Größe verneint, während im Uebergegen die durch nachgeführte Erlaubnis ein Bedürfnis besteht, so ist die Concession mit der ausdrücklichen Verhinderung zu erhalten, daß der Verkauf von Brautwein, und zwar sowohl der Verkauf im Kleinhandel als der Verkauf zum Genuss auf der Stelle nicht gestattet ist. Bei Vorstellung der Größe, ob für die Gestaltung des Betriebes von Brautwein ein Bedürfnis vorliegt, Wurde die Größe verneint, während im Uebergegen die durch nachgeführte Erlaubnis ein Bedürfnis besteht, so ist die Concession mit der ausdrücklichen Verhinderung zu erhalten, daß der Verkauf von Brautwein, und zwar sowohl der Verkauf im Kleinhandel als der Verkauf zum Genuss auf der Stelle nicht gestattet ist. Bei Vorstellung der Größe, ob für die Gestaltung des Betriebes von Brautwein ein Bedürfnis vorliegt, Wurde die Größe verneint, während im Uebergegen die durch nachgeführte Erlaubnis ein Bedürfnis besteht, so ist die Concession mit der ausdrücklichen Verhinderung zu erhalten, daß der Verkauf von Brautwein, und zwar sowohl der Verkauf im Kleinhandel als der Verkauf zum Genuss auf der Stelle nicht gestattet ist. Bei Vorstellung der Größe, ob für die Gestaltung des Betriebes von Brautwein ein Bedürfnis vorliegt, Wurde die Größe verneint, während im Uebergegen die durch nachgeführte Erlaubnis ein Bedürfnis besteht, so ist die Concession mit der ausdrücklichen Verhinderung zu erhalten, daß der Verkauf von Brautwein, und zwar sowohl der Verkauf im Kleinhandel als der Verkauf zum Genuss auf der Stelle nicht gestattet ist. Bei Vorstellung der Größe, ob für die Gestaltung des Betriebes von Brautwein ein Bedürfnis vorliegt, Wurde die Größe verneint, während im Uebergegen die durch nachgeführte Erlaubnis ein Bedürfnis besteht, so ist die Concession mit der ausdrücklichen Verhinderung zu erhalten, daß der Verkauf von Brautwein, und zwar sowohl der Verkauf im Kleinhandel als der Verkauf zum Genuss auf der Stelle nicht gestattet ist. Bei Vorstellung der Größe, ob für die Gestaltung des Betriebes von Brautwein ein Bedürfnis vorliegt, Wurde die Größe verneint, während im Uebergegen die durch nachgeführte Erlaubnis ein Bedürfnis besteht, so ist die Concession mit der ausdrücklichen Verhinderung zu erhalten, daß der Verkauf von Brautwein, und zwar sowohl der Verkauf im Kleinhandel als der Verkauf zum Genuss auf der Stelle nicht gestattet ist. Bei Vorstellung der Größe, ob für die Gestaltung des Betriebes von Brautwein ein Bedürfnis vorliegt, Wurde die Größe verneint, während im Uebergegen die durch nachgeführte Erlaubnis ein Bedürfnis besteht, so ist die Concession mit der ausdrücklichen Verhinderung zu erhalten, daß der Verkauf von Brautwein, und zwar sowohl der Verkauf im Kleinhandel als der Verkauf zum Genuss auf der Stelle nicht gestattet ist. Bei Vorstellung der Größe, ob für die Gestaltung des Betriebes von Brautwein ein Bedürfnis vorliegt, Wurde die Größe verneint, während im Uebergegen die durch nachgeführte Erlaubnis ein Bedürfnis besteht, so ist die Concession mit der ausdrücklichen Verhinderung zu erhalten, daß der Verkauf von Brautwein, und zwar sowohl der Verkauf im Kleinhandel als der Verkauf zum Genuss auf der Stelle nicht gestattet ist. Bei Vorstellung der Größe, ob für die Gestaltung des Betriebes von Brautwein ein Bedürfnis vorliegt, Wurde die Größe verneint, während im Uebergegen die durch nachgeführte Erlaubnis ein Bedürfnis besteht, so ist die Concession mit der ausdrücklichen Verhinderung zu erhalten, daß der Verkauf von Brautwein, und zwar sowohl der Verkauf im Kleinhandel als der Verkauf zum Genuss auf der Stelle nicht gestattet ist. Bei Vorstellung der Größe, ob für die Gestaltung des Betriebes von Brautwein ein Bedürfnis vorliegt

Da meine Fabrik in Plagwitz meine Thätigkeit immer mehr in Anspruch nimmt, so habe ich mich entschlossen, mein
Confection- und Modewaaren-Geschäft
zu liquidiren, und stelle daher das gesamte Waarenlager, das bekanntlich nur solide Qualitäten enthält,

zu und unter Einkaufspreisen zum gänzlichen

Ausverkauf.

Ich mache meine geehrten Kundinnen speciell darauf aufmerksam, dass ihnen dadurch Gelegenheit geboten ist, wirklich gute und reelle Waaren zu auffallend billigen Preisen zu kaufen.
Das Waarenlager umfasst noch in ziemlich grosser Auswahl:

Winter- und Sommermäntel, Regenmäntel, Räder, Morgenröcke, Unterröcke, Tricottaillen und Costumes

vom einfachsten bis feinsten Genre, sowie die neuesten
wollenen und seidenen Kleiderstoffe, Sammete, Plüsche und Besätze.

Einen Posten **schwarze Seide** (garantiert rein Seide) per Meter 2.90 Mark, so lange der Vorrath reicht.

Ludwig Rehwinkel, Petersstrasse 24.

Großer Inventurausverkauf. Aug. Polich.

Artikel und Preise im Fenster.

Auf Grund anderweitiger Geschäftsunternehmungen stellen wir unser Lager zum

gänzlichen Ausverkauf.

Das Lager enthält eine große Auswahl: Kleiderstoffe, Costüme, Morgenröcke, Röcke, Winter- und Regenmäntel, Schürzen, Tücher, sowie div. andere confectionirte und Fantaſie-Artikel.
Um selbiges schleunigst und vollständig zu räumen, werden wir außerordentlich billige Preise notiren.

Herold & v. d. Wettern.

Sommer- und Regenmäntel letzter Saison **gebe unter Kostenpreis ab.**
Grimmische Str. 36, part. u. 1. Etage. **J. Buchold** gegenüber dem Neumarkt.

Eulensteins

photographische Ateliere

Ecke Tannehner Strasse No. 20, und Zeitzer Strasse No. 34,
dem Krystall-Palast (Schlosshause) schrägüber, Haus vor dem Tiroli,
empfehlenswert.

Photographien

in allen Größen bei vorzüglichster Ausführung
zu den billigsten Preisen.

Visit-Karten-Portraits

12 Stück 2 Thaler od. 6 Mk.

Mey's berühmte Stoffkragen

sind keine Papierkragen, denn sie sind mit wickelbares Webstoff vollständig überzogen, haben also genau das Aussehen von Leinenkragen, sie erfüllen alle Anforderungen an Haltbarkeit, Billigkeit, Eleganz.



Mey & Edlich, Plagwitz-Leipzig.

Geschäft für den Detail-Verkauf:
Leipzig, 9 Neumarkt,

und Plagwitz, Nonnenstrasse 28.

Mützen! Mützen! Mützen!
und **komische Plätzchen** möglichst in großer Auswahl den Herren
Seitensäcken und Schleifköpfen zu bekannten Einheitspreisen
F. Otto Reichert, Neumarkt 42, in der Matze.

Oberhemden

4 St. 2.00 M.
Stoff leidener Qualität, vorzüglicher
französischer Stoff, lauterleiche Arbeit.

Oberhemde

4 St. 4 M. und 4.50 M.
aus vorzüglicher Qualität.

Oberhemden

4 St. 5 M.
Steino-Qualität, mit besonderen Seiten-
heften, in jeder Beziehung das Beste.

Oberhemden nach Maass,

30-35 M. per 1/4 Dz. inkl. Stoffen
und Wölfe. Unbedingt in Qualität
und Stil.

30 weitere verschiedene Modelle.

J. G. Eichler,
30 Grimmische Str. 30.

Oberhemden

14 M. 4 M.

Exakte Passen gewährleistet.

J. Danziger.

Das Ei des Columbus!

Heute grosses Waschfest!

Unzählige neue Wasch-
machinenlager in da. Einzel-
lichkeit u. neuesten Wöhle-
reichen besten Konstruktion.

Berbeiter: K. H. Ehsen.

Tintenfabrik

Emil Wilke, Westniederrheinstrasse 33.

Eine Braut-Ausstattung,

seit es die Räume meiner beiden Schönheiten gehalten, liegt bis nächsten Mittwoch zur
grössten Freude aus.

Richard Schraps,
Leinenhandlung und Wäsche-Fabrik,
Petersstrasse Nr. 45.

Ballfächer,
Wachsperlen,
Broschen,
Armbänder,
Zopfnadeln etc.

empfiehlt in größter Auswahl
zu billigen Preisen
Louise Zimmer,
2 Thomasgäßchen 2.

Weinen werden Kunden zu Rad-
ticle, daß sich der Betrieb seiner reichhaltig-
sten, aus der reichsten Holzwaren jetzt
im Gewölbe befindet. Etagen 1. Treppe.
Bartelskästchen 9. M. Quellmalz.

Münchener Hofbräu.

Alleiniger Ausschank Niclaistrasse 1.

Die Ermäßigung des Preises für Hofbräuhausbier, welche das Königliche Hofbräuamt nun auch bei seinen auswärtigen Abnehmern hat einzutreten lassen, geben mir jetzt die angenehme, lang ersehnte Veranlassung, dies meinen verehrten Gästen ebenfalls zu Gute zu bringen.

Das Hofbräuhausbier wird daher von heute an zu folgenden Preisen in meinem Ausschank — nach wie vor direct vom Fass ohne Spritze — verzaubert.

10	Glas	: à 20 Pfennige,
12	Liter Maß	: à 25 =
11	=	à 50 =

Durch die eingetretene Billigkeit dieses **vorzüglichsten sämmtlichen Bieres** hoffe ich, bei diesen zahlreichen Liebhabern mir das mir bisher gütigst entgegengebrachte Wohlwollen noch zu erweitern. In dieser Absicht fortarbeitend, werde ich bemüht sein, nur jemals den schönsten kernigsten Trunk zu bieten.

Neben dieser Neuerung habe ich auch meine Speisenkarte in der Weise geändert, daß es von heute an den ganzen Tag über 40 Pfennig-Vorsorten gibt, während sämmtliche anderen Speisen nur 75 Pfennig kosten.

Wilhelm Cohn.

N.B. Meinen verehrten Flaschenbierunden gleichzeitig die angenehme Nachricht,
daß es von nun an 14 Flaschen für 3 M. frei Haus gibt.

Gitter drei Belagen.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 33.

Montag den 2. Februar 1885.

79. Jahrgang.

Aus dem preußischen Landtage.

Berlin, 31. Januar. Wir haben bereits einen vom Abg. Schenckendorff eingereichten, von mehr als 200 Mitgliedern der Börse unterzeichneten Antrag erarbeitet, welcher lautet: „Das aus der Abgeordnetenliste mögliche bestreiten, daß Königl. Staatsregierung es schließen, zur Förderung des heimischen Gewerbes, dem Reichstag zu kaufen vom 2. März 1888 gemäß, daß möglichst ein Organisation- und Finanzplan bezüglich des niederen technischen Schulwesens vorzulegen“. Man hörtst und hörst auf abgebautestreben; die vorbereitende Unterstellung des Antrages ist eine reizvolle Zeichen für den Geist, welches alle Parteien die Realisierung der gewerblichen Erziehung anstreben. Nur zu lange ist Preußen auf diesem Gebiet in Rückstand. Selbst über das Vermögen vom Handelsminister rechtzeitlicher Beschriftung über die Verlegung des niederen technischen Schulwesens zum Handelsministerium erkennt diese Thatfrage an. Wenn die Urhebung der Stagnation liegt, bleibt vorläufig allerdings noch unentschieden; die Beschriftung des Handelsministers sagt, daß sein Einfluss in der empirischtechnischen Welt durch die gegenwärtige Reformation verloren gegangen sei, und das Kultusministerium spricht in seiner 1888 veröffentlichten Druckschrift an mehrere wie zwecklose Stellen das Bedauern aus, daß ihm zu wenig Mittel zur Verfügung ständen. Unter diesen Umständen kann es also nur bedauerlich für die Sache sein, wenn auch aus der Masse des Hauses heraus eine Anerkennung dafür gegeben wird, daß unter technischen Unternehmungen früherer Zeiten kein Erfolg kam. Die bestürzende Theorie ist nun, prinzipiell genommen, freilich kein geeigneter Mittel für eine fruchtbare Förderung dieses wichtigen Unternehmungswesens zu sein, und es ist die Aufgabe der Ausbildungserziehung, angefacht der eminenten Bedeutung dieser Angelegenheit für die Leistungsfähigkeit unseres Gewerbes und die Zukunft, desselben mit dem Auslande eingehend die Stärke des Gutes und Wider zu erneuern. Solche die Verhülltheit, welche in der Budget-Kommission eine zähe Verhandlung finden werden, indeß eine Theilung nützlichster Weise machen, so könnte verfahren wie unter der Bedingung festgegeben werden, daß die Theilung nur eine vorübergehende ist, und daß eine Garantie geschaffen wird, welche eine einheitliche Weiterentwicklung des gewerblichen Unternehmungswesens ermöglicht. Die bis jetzt von der Staatsregierung getroffenen Vorstöße sind nicht ganz geeignet, diese Garantie zu geben. Wir kommen auf diese Angelegenheit noch zurück, erinnern aber jetzt an, daß es zulässig erscheint, dem Handelsminister einen weit größeren Einfluß in Bezug auf die Unterrichts-, die Erziehung, Organisation und die Verhülltheit der technischen Schulen einzuräumen, als dies bisher der Fall gewesen zu sein scheint. So lange Raumfeld einer einheitlichen Organisation besteht, nahmen jene gewerblichen Erziehungswesen einen fröhlichen Werthabens; jetzt ist es schwerlich in das Ministerium verschoben. England, dessen Entwicklung in diesen Amerika 1860 begann, hat die Zeitung mit großem Erfolg umgestaltet in den Händen des Untersekretärs minister befassen, und Objektivität hat nach langen und schwierigen Mühen im Jahre 1876 sein Schaffnen, anfangen jetzt vorzüglich einmodiges gewerbliches Erziehungswesen in der Hand des Untersekretärs minister vereinigt. Hoffen wir, daß sich auch in Preußen ein geeigneter Zustand haben möge, der die vorherige Stagnation beseitigt. Vor Allem wird es aber, wie nicht zu zweideutig, mit dem Haushaltshilfer zusammen, ob er die erzielbaren Mittel zur Verlegung stellt. Der Antrag von Schenckendorff will hierzu die Voraussetzungen schaffen, und ich behalte seine zukünftige Ausenahme nicht nur erlaubt, sondern allem Anschein nach auch sehr.

Unfallversicherung.

* Die Chocolade- und Zuckermasse-Fabrik, Süßereien und Gebäckwaren, Käseherstellungsfabriken und Käseverarbeitung, Bäckereien und Confectionen und confectionirte Gewürze u. dergl. Butterherren, Öl-, Mineralwasser-, Schaum- und Obstsaufabriken und Badeanstalten haben bestimmt eine das ganze Deutche Reich umfassende Nutzungsmittel-Gesellschaft dichten. Das Reichsverfassungsamt hat die oben genannten Gewerbe an einer am 6. März d. J. im Reichstagshaus zu Berlin stattfindenden General-Versammlung erneuert, in welcher über die Bildung der genannten Reichs-Gesellschaft Beschluss gefasst werden soll.

**Das zoologische Museum der Universität
Leipzig.**

III.

* Wir haben, um unsere Beobachtung fortzuführen, noch den entgegengesetzten Beifluss därfür zu geben. Unterwegs sehe ich vor mir einen Vogel des Siedlungsgangs die Tafel: „Vogel Nestbauch“. Dies heißt nämlich die Högel ein in zwei große Gruppen, Nestbauder und Nestflüchter. Eine verlassen fröhligend die Högel, so doch für, nach aber nur sollemme mit Glanz bedeckt, eine Zeit lang unruhig läßt sich ihre Naturung leicht zu verschaffen, weil sie sich noch nicht frei bewegen können; vielmehr müssen sie noch längere Zeit im Kreis vermeilen und befleißt von den Eltern gefüttert und gepflegt werden. So sind dies die Gang- oder Sperlingshögel, die Raub- und Fliegervogel und die Tauben. Die Kreischhögel schlüpfen aus dem Ei nur vollständig, dann fliegen und flößern so weit entweder, daß sie hier bald ihren Mutter folgen und ihre Naturung leichtfertig aufnehmen. So die Hähner- und Huhnshögel, die Sumpf-, oder Sirle, und die Schwimmhögel.

Die letzte Abteilung des Schrottes vor unten ist gekennzeichnet mit der Aufschrift: Passeres Die Sage- oder Sperrlings- und Rethofer mit korallenem Schnabel, gekleidet aber schlichtem Bau (Was ist der unbekünte Theil des Sanges), mit Bartel-, Schreib- oder Flömmerschnäbeln. Der Schnäbel dieser Arten heißt einen Singvogelskopf. Sie sind von geringer Größe, liegen sehr gut, leben leicht und fliegen und im Geschwindigkeitsbewegung sich die meisten hüpfen, nur wenige werden herabfallen. Da ihnen gehören die besten Singer. Nach der Form hat Squatulus nicht man die Sperrlinge ein in: Leichtschwanzler, Levirostris, mit blauem, langem Schnabel, Lautenschwänbler, Tenuirostris, mit blauem, langem Schnabel; Squatulabüller, Pionirostris, mit viel gefalteten Schnabel; Johnsbüller, Dentirostris, mit einem Zahn (aber Ausbildung) im Oberzahnschmelz und Regulusbüller, Conirostris, mit kräftigem, fesselförmigem Schnabel. Ran zu den aufgestellten Bildern. Im Gestalten lebt ein Vogel, welcher sich aus dem baden-sachsenförmigen Reiter auf die Zweige des Baumes leitet und behält von uns Vogelpfeile. Furnarius, von den Brasilianern Schampan, Joso do Barro, genannt wird. Sein Kennzeichnungssatz hat die Höhe von 18 und die Breite von 20, resp. 12 Centimeter, die Brust hat 2-4 Gefieder, das auf einer Seite ist der Wingang. Im Innern dieses Bodens sind beide Seiten abgeschaut. Sang erstaunliche Beuteart erstickt der Laubabhang, Kita, unter dem Schutz eines beschädigten Zweige auf dem Boden. Er hat eine Reihe von Grashämmern laubenzartig nach oben gehaltene Flügel und versteckt sie mit allerlei blauen Farben, Entinen, Bläuden, Weiden und Bergkrähen. Das Männchen findet versteckte Nester zu bauen und vermutlich kann eine solche Laube als Platz für ein prächtiges Stadtbüro der Götter. Als Nest wird sie aber nicht benutzt. Vogelkästen, Brachodiscus, aussetzen die versteckten Pitta-Nester, wie die neuseeländische Pitta, P. sonoriensis. Die Wilden leben in Indien, Australien und Westafrika. In 200 Metern verteilen sich über Südamerika die Kastenwürger, Myiotheretes. Gelegentlich der großen Bäume, welche die Ameriken in den dortigen Wäldern ausfüllen, bekommt man sie zu Gesicht, auch leben sie sehr versteckt. Vögelmischer ist der deutsche Name für Pteropodous, P. angustipennis, der Zuckervogel, singt sehr gut und, hören hört und schlägt auf der Erde und durch die Erde. Von P. albocollis liegt Bericht, denn er in Chile von den Guatamalas oder Tapacols bezeichnet wurde: „Der kleine, (schöne) Vogel versteckt seinen Namen (Gebot Deinen Kindern), mit Kraft, denn er trägt keinen Schwanz mehr als aufrecht, nämlich rückwärts nach dem Kopfe zu gestellt.“ Die Stimme des „schreienenden Sandels“, Myiobius Tauri, ähnelt der eines kleinen Hundes zum Menschen; er ist ebenfalls ein chilenischer Vögelmischer. Nach der Beschreibung des gegenüberliegenden Schrottes, auf dem ersten Stock der ersten Terrasse, steht der Monarchen-Tischodromus macroura, welcher alle Vogelgärten Südost- und Süd-Europas, Berg- und Steppenländer als „schreienende Albatrosse“ bezeichnet, indem er es auf der

Spanien und Kritik vor, sagt ganz passend, ob durchaus nicht wie eine Nachglocke. Danach der Zeichnungsdruck, auf dem 4. Bd.: S. ablatrix, der Blauläufänger; S. leucostola, der Goldschwanz, und S. palustris, der Grünfleckfänger, jämmerlich im Mittelstereo. 5. Bd. S. cyanocephala, der lüberuroptische Gaufrichter, und der Schlegelfänger oder Gießerschleifer, in O. Europa, W. Asien und O. Afrika heimisch. Die andere Seite dieser Abteilung enthält auf ihr überwiegend heidene Tiere aus die Saatgutschäfer, Sandmäuse, den Bienenkönig genannt zu werden: Die Süßwasserpflanzen: Krautfischschäfer, S. leucura und S. eichmanni, Ritter- oder Ohrenschäfer, S. aurita und der Gänsefußschäfer, S. papazina. In Europa aber benötigen: Der Steinlinschäfer, S. oenanthe, Gewöhnlichen, S. robusta und das Schwärzelschäfer, S. rubra. Eulexus coronatus ist die Schneckenfresser, Jäger, S. T. 1. Cichlas aquatica, weiter einheimischer Wasserfischächer oder -Schäfer hauptsächlich aus Fischern und deren Booten, nimmt auch zweitens kleine Fischen mit auf. Er reist oft 20 Seemeilen lange auf dem Wasser auf dem Boden des Bootes dahin. Sibérien Auftriebskunst besitzt der Schneckenfresser, Naias malachia (N. B.) hunderte Gegenden, deren dicke Wasserkräuter er bedient und zerstört. Das Männchen hat einen besonderen Juchten, und dessen prächtliche Federn bestreuen Schwanz. Das Hähnenlett und sonst eine eigenartige Art der Schneckenfresser, Orthotomus Benetii. Er zieht zwei nebeneinander liegende Blätter eines Bouquet mit einem entweder aus roter Beete oder von ihm selbst gezogenen Stroh über mit einem aufziehenden Bindfaden in einem Saft zusammen, haben er seinen Schnabel leicht besetzt. Das Henne des Schäfers kann er dann hinunter. 4. T. 1. B. Leiothrix lutea, der Sonnenrotfrosch oder die Sonnenrotfrosch, besitzt den Orientkreis und die Afrika davon grüne Weibinge bis China. Als Schwärmfrosch bezeichnet man die Tiere, welche sich hauptsächlich in Indien und den angrenzenden Ländern finnen. Einige Arten haben keine Zäue in der P. o. d. e. f. g. usw. Von den Trocken-, deren Weißang und weißen Blüthen und Blättern zur größten Werde gerichtet, erwähnen: 3. B. Turritis serotinus, Indien, Europa; 4. T. rufovarius, Reichsbaldwirsel, Sibirien; südliche Altaiwelt, 1. B. T. torquatus, Hindostan, Hochgebirge Europa; T. visicolor, Tibetwelt, Europa; 3. B. T. migratorius, Transbaikalien, Sibirien, 2. T. 1. B. Nicht der ungewöhnliche Weißang, sondern große Hochlandmagpie haben der Speckfrosch, Telmatobius polylepis, T. carolinensis, ihre Verbreitung verjüngt und der gesetzte. Sie spielt dem Schneckenfresser gleich und kostet auch das Herz des Herrn, das jener eifrig salzt, den Schnecken zu jagen und damit den verachteten Fleiter, habe die härtliche Einladung weithin geöffnet wiedergekehrt. 2. B. T. assimilis, die Schildkröte, besitzt die Hochgebirge Europas zugleich mit der Wannenf. T. cyanus, welche sich über R. Amerika verbreitet. 4. T. 1. B. T. rufula, Rotblattfrosch, 1. B. Amerika; T. illinoia, Weißbrustf., R. Quere, 2. B. T. maculata, Singfrosch und T. plana, der weißblauende Stromfrosch. Die gegenwärtigste Abteilung enthält den 1. B. 2. B. der 1. T. die ostasiatische Kreuzfrosch, Melphaga, welche den Blüthen der Quinquefolie namentlich mit Hilfe ihrer vornehmsten Vorfahren belegen Junge Kreuzfrosche, Blütenfrosch und Blütenkröte, 3. B. Erst häufig in den Rückenlagen der Goldfinkenabteige, Phyllurus variolosus, 2. T. 1. B. Siphi, Coereba flaveola, aus Sumatra und der Ost. C. cyanus, Süd-Amerika, zusammen auch Schildkröte genannt, Pflege und Erziehung betrieben mit den Dendrobäumen gemein. Vertreter in der alten Welt sind die Riesenkugel, Nectaria nicaea, auch die Chrysaora-Arten gehörig, kleine, muntere Weißf., welche in Afrika und Afrika grünen Menschenfressen haben. N. nach den Geschwanzläugern, so ausgezeichnet durch die beiden langen Schwanzfedern, 2. T. 1. B. Die kleine Kugel aus 4—8 Stofffleisch die Wallungen Afrikas bis heraus zum 16° südl. Breit. Baumkugel, Promerope erythrocephala, ein sehr seltner Vogel. Die Schwanz wird zum Raupenfressen beim Fletern benutzt. 2. Schmetterlingsfamilie 1. T. 1. B. Opisthogaster erinaceus Schmetterlin, nicht von den S. Amerikanern mit „Kugeln“ genannt, denn der Vogel sieht „wie frischer Weißebdell“ fisch im Volk noch jahrelang. In den Blätzen oder Blattresten gehört der Kästchenwohl, Chiaspis communis, welche Kräfte bewirkt, jene von Bienen zahlt und auf der Robranzheit wie eine Herde Weißflocken galantieren. Besondere Gebrauchsweise der Grimms, Cosypha, und der Rosenköpfchen, plaga violacea (2. B.). Der letztere, ein unbeschreibbarer, gehört auch dazu ja den Entzettungen der Sonnenblumen, wunderlich ist, wie das Gefieder dieser Vogel im Wasser schwimmt das Käfer lebt, während es diese getrocknete Blütenblätter nicht den angestaltigen Mund zu erhalten. Die 7 Art. Monarch, Colias, leben in Afrika und haben ihren Namen erhalten, daß sie in der Regel in kleineren Schleichen, die kein Gebücke, durch weite unbefriedigende Raum einer möglichen Raum, lebend durchschlüpfen, ihre astastliche Nase führen. Die Rapsköpfchen oder Samaras gelassen in 3 Abteilungen: 1) Die südlichen Arten, Eurelia, Harpalus, 1. B. 2) Die Mittleren, Eunatas, Tropae, wie die Karina, T. 1. (1. T. 2. B.), in Afrika heimisch, nicht von Brasilien zu einer kleinen holländischen Samara (—Name) so verurteilt und der Pompea, wie ihn die Brasilianer nennen. T. im Norden von S. Amerika. Quelle: 3) die Brachyzelusf. Brachyzelus sind in der That man jede nur den 1. Pharaostraca modicano, Mittel-Amerika. Die hellenähnliche Bürgermeister, Cupocula, 2. B., sind auf die Hölder im S. Amerikas beschränkt. Das Vogeljahr führt sie auf dem als Liebsterwerbung Kugel auf, wobei aber das kleine Idiot ist ganz gut. 3. B. Cephalopterus ornatus, der Schirmf. auf einer von berühmtesten großen Kreislauf. Er kreist über Mittel-Amerika und wird dort eines Gefieders „Stierkopf“ genannt. Sind eigentlich bisher Thiere vereinzelt so gleichzeitig, so soll man wohl das Gefieder der Neideben eben an eine Kuhherde, als zu Vogel deutlich gemacht bei den Wänden sehr lange Kreislauf bewirkt das Gedanken. Das 2. B. der 3. T. zeigt den nordamerikanischen Schmetterling, Bombycilla Cedrorum und den in unser Land zu Zeit vom Norden her eindringenden „Alpen“, den 4. Schmetterling, B. garrula. Die weißbauchige, Cyanopterix argenteo-argentea oder Weißbauchf., Gymnophthalmus calvus, den Waldern Brasiliens und Guiana und Paraguay lebt, ähnelt Stuten eines Kalbes. Der auf dem 1. B. berühmte Terpsichore, Chasmopteryx tricuspidatus, mit den 3. Demenges langen Haarschwanzem am Kopf, der Blodent-Schmetter, Ch. audouinis, und ein anderer „Blodent“, versteckt, auf der unteren Seite dieser Weißf. 1. B. jedoch, und Repräsentanten der Blodentfamilie und führen 4 genannten Namen, weil ihre Stimme von Weise wie eine Kugel, wie der Ton des auf den Simpos mündelnden Schmetterlings. Die Laubflocke wird in beiden Hälfte durch den Körper des Käfers erhöht. Sie sind Edelsteinf. Unter den genannten Blodent, auf dem 2. und 3. B. berühmten Terpsichore, die Piperf. eines OG beträgt, verbergen sie sich über und Mantidetta. Das Gefieder der Am. oder Samara ist mir zu nennen, ähnlich dem weiteren Weise; sie leben vorwiegend und freilebend. Der Königsf. Schmetterling, P. manace, heißt deshalb so, weil er oft eine Reihe aufzählend und die kleinen schwarzen Scheiben einen härtigen Rauten ähnlich. 20 Arten der Schmetterlinge ist wohl Ampulla Catinga und eine Heißluftfeste auf Brasilien, 2. T. 1. und 2. B. 3. B. Die Riffschmetter, Pachycephala, gehören zu den Weißf. Menzingen, Pericosetus, ihnen. Der Sennula, P. pus dias, in Australien, bzw. das Schlammskopfchen, aus die See. Die Wänder der in Afrika und Indien lebt aus fingerlangen Walbüßen oder Fruchtfröschen, Pyromorphidae, aus Segeln zu Kämpfen abgerichtet. Sie werden auf dem Namen, ausgezogen und gewandt, einen Haken am Fuß, mit welchem sie sich gehalten beginnen, zurückgeworfen werden der Stumpf in den Füßen zu festig werden sollte. Das 3. T. nehmen zwei Kronen ein, der Königsf. oder „Blütenf.“ aus carolinensis und introspicula, in Konflikte (der St.) möglich für brasilianische Weisse oder Brasilien, T. sulphuratus. So für brasilianische Weisse, weil sie freien Staatsangehöriger ist. Weissen brüten, im Unterschied einer englischen Weise von aus ungezogenen Jahren, ein vierzehnte Zeit angezogen werden die Eidechsen, trotz ihrer Weisheit, dank ihrer Flugzeit. Die Weisen fallen ihnen auch gar schnell nichts. Weitere Eigenschaften, weil man keinen gleich dem ersten sehr leicht in Brasilien durch „herrn“-zu, so wie sich nicht, höchst lebend keinerlei härtend von Weissen. Sie sind sehr kleinen Parrotfledermausen auf der 1. T. der nächsten

abteilung, Monoptera parasitica und crassata. Jedes Vogel- und auch
völkischen Geister die südlichen Höhengruppen auf den ver-
schiedensten Höhen, dem zur Ansicht nicht von untenen nicht
benötigt. Europäische Vögel finden von oben 1. und 2. S. der
2. E. und zwar: der gemüse Blütenfänger, Muscicapa griseola; der
Terror, Incessus; der Goldhaub-, albicollis und der Spiegel-
fliegenfänger, parva. — Die Schwalben sind fast jenseits die Einheit-
lich bis am Ende des Lebens höchst gewordene Greifvögel
sind: „Eine Schwalbe macht noch keinen Sommer“. Und doch
steht nicht weniger Brülling etwas, wenn nicht das ganz fantastisch,
aber tatsächliche Gesetzlicher der Schwalben erfordert? Zur Herbst, so
sie aus verloren, läßt das Volk sie singen: „Als ich Südsied
nahm u. s. i. m.“, was bedeutet ja nicht in jem Wacht „Was der
Jugendzeit“ verlaßt. Die Rümmerlinien des Stages verbreiten sich
mit etwa 10 Arten über die ganze Erde; ihr Reich ist bekannt.
Mirundo purpurea, Paropismechus, Wind- und Nordamerika;
S. urticae, Rohr-, riparia, Wies-, rupestris, Dellen-, rufous,
Rostschwanzs. Von H. urbica und rusticus sind Weißlinge auf-
gestellt. 3. T. 1. S. Collocalia fasciata, der auf Java beheimatete
Schwalbe. Wohl vermodert jetzt Gebauer des ehemaligen Reiter, der
Salangane, welche wir später sehen werden. Der Kaloppa Nachbar-
tier und Sandsturz ist der Baumsteiger, Dendrocolaptes. Segler
im engsten Sinne sind (2. S.) der Alpensegler, Cypselus malta, und
Deutschlands Wasser- oder Thurnschwanzs, beginn. Engler, C. apus.
Die zweite Art hat glücklicherweise von einem ungemein zugänglichen
Thiere den bösen Ruf bekommen, daß es leicht den Füßen und
Augen des Wilds und dem Gute sonst, nämlich von unserem Regen-
mäler, der Rostschwanzs, Caprimulgus europaeus, 4. S., eine Sage
weile, wie der Name Wielitzs für jenes früher geübte niedliche
Raubbüch, an einer falsche etymologische Erfahrung beruht auf dem
Bogel polnischen griechischen Wortes „Der Schnelle“ anknüpft. Be-
neben C. rubecula, Rostschwanzs, Spanien, C. rosculus ist
der Fliegenschnäbler, Q.-Amerika, der Whip-poor-will (prophylaktische
„Heiterstrum“) und andere „Jahnsvergleichende“. In S.-Amerika
lebt die Seidenmachschw., C. Lyra, 2. T. 1. S. Der Guacharo
oder Reichsgeist, C. carponis, bewohnt viele Freischichten und
Gehölze der Gebirge S.-Amerikas. Das Recht, welches sich unter
der Heut und im Hochland sehr reichlich ausbreitet, wird von
den Indianern ausgeführt und im Heilthalt verwandt. 2. S. In
Sabin und den angrenzenden Gebieten trifft man den Hornschw.,
Podargus strigatus, zu den Eulenähnlichen gehörig, auf Australien des
Reichsgeist, P. baueri und Cuvier. Die Bürgermeister oder
Drongos sind über Afrika, S.-Asia und Neukaledonien verbreitet; von
ihnen gehört sich der Blaukehlkeule, Edolis paradiseus, 3. T.
1. S., durch die beiden verlängerten äußeren Schwanzfedern und
Geser können, seinem Lärm halber trugt der unter den Rauber-
schwanzern, Cebespyris, auf dem 4. S. der 1. T. der südl. Ab-
teilung Frühstück Cuckoo und Australien den Namen Bildervogel;
er lernt ungemein schnell allelei Wörter. Die Erde erträgt einen
nicht als 300 Arten Würger, Larus, so genannt, weil sie neben
einer Kerkther-Nahrung auch kleinere Bögel nicht verschmähen und
nichts wie die eben Nahrungsobjekt überlägen. Ihre Brüte liegen
auf zwei Dorsen, um sie besser vergraben zu können. So zeigt
dort Gies auf dem 8. S. der 2. T. einen Dors-Speig, auf weichen
der Dornreiter oder Rundkopf, L. callurus, eine Querlinie spricht
hat. Von dem hier aufgestellten Würgern habt L. frontatus, 2. T.
1. S., der indomalaiische Gallenkopf; L. erythrogaster, 2. S.,
der mittelmalaiische Schafkopf; L. excubitor, der einschläfrige
Raub, und L. minor oder Gründelkopf. In Schlesien und
Westfalen lebt der Waldkönig, L. scotica, 3. T. 2. S., nur in
Westfalen oder der Elbauen, L. sonorensis, mit welchem wir in die
3. Abteilung eintreten. Die Kreis- oder Dreiflüglerarten, 2. T., be-
weisen ähnliche. Ihnen diesen Schrank befindet sich in einem
Glasfaß ein ganz vorsichtig konservierter Ossel, welchen wir schon
erwähnt haben. Nicht von ihm, in einem anderen Glasfaß, lieber
vergessene Schwanenkopf, welche hier aufzuhören nicht nötig ist,
da dies eine Tafel neben dem Gebüllt ist. Die 2. T. der 1. Ab-
teilung bei derselben befindlichen Schrank (rechts nach dem Fenster)
zeigt auf ihrem 2. S.: Ocypterus lencorhynchus, den schönen
Schwanzschw., welcher, schwanzähnlich ausgezogen, den Rebhühner
in der Luft nachjagt. Von den vielen Oriolo-Arten wollen wir
hier nur anderen eindrücklichen Titel oder Blaukehlvogel, O. galbula,
3. T. 1. S., erwähnen. Diese praktischen Vögel sind nur
die als Paradiese bezeichneten Paradiesvögel aus Afrika der be-
richtet. Sie leben fast alle in Neu-Guinea und auf einigen benach-
barten Inseln. Weil früher die Wölfe von der Einwohneren, der
Hühnchen brachten, in den Handel geliefert wurden, gaben man, der
Bogel entzündete durch den Paradies und schwere Infektionen
immer in der Luft, höchstens kann und muss, weil infolge mit den
langen Schwanzfedern sich an den Baumstämmen entwirrt, um zu
rufen. Das wunderbare Schäfer, welches die Wölfe kennt, er-
holten sie erst mit dem 4. Lebensjahr. Und den Reichtum kommt der
Bogel einfaßbar daran, eben etwas dünner, als Schwanzschw. gleich
lang; die erste Mutter führt Vogel und Küken Mohnblatt, Stora und
Schale metallisch. Die beiden mittleren Schwanzfedern werden
meistens Centimeter länger als die anderen. Die große Mutter
übertritt wenig und erst nach dem besten Geburtszeit ist die beiden
mittleren Schwanzfedern zu 40 Centimeter langen Schäften geworden.
Man bricht auch ähnlich über über Hälften ein Heterobulus hervor,
am mit zunehmendem Alter immer praktischer und körperlich
woller zu werden. Unser Sammlung zeigt aus dieser berühmten
Stadt jeweils als auch die einzigartigen Exemplare. P. apoda,
Schwanzvogel, minder und papuanus, Papuanus; rubra, Roth-; regia,
König-; sexplumis, Stechinsperlingskopf. Ihnen ähnlich sind die
etwa baumhoch lebenden Barbetvögel, Gymnachus superbus,
Kraus- und E. sublineatus, Blaßförm. Abteilung, 1. T. 2. S.,
Lampornis venosus, Englandsfalter, in ganz Afrika zu haben.
L. leucogastra, 3. S., Schuppengänsef. Q.-Europe und ganz
Afrika besteht der Rosenhäher, Pastor roseus, 2. T. 1. S.; goss.
Münzfärb. der Rosenhäher, Diphaga. Dies Vogel jedoch sei
willen wie jahresgrößeres Sängerkönig, der Längsgefieder auf und
die Wangen in der Heut ab und wecken von den Thieren, nicht
ihre Freunde gar wohl seines, rauig gebaut. Ein von Wieden-
häusern handels Wied oder Kamel mag allerdings einen besseren
Kopf gedenken, denn die Quies, wie sie dort genannt werden,
sollen an den Thieren bestimmtet wie unsere Spezies an den
Wänden. Die allbekannte Quies, etwa 120 Arten, sindet sich
doch gräßlich lebend, in der ganzen Welt. Sternura vulgaria, nahr
Quies, und S. unicolor, der im Süden Europas vorkommende
Gärtnerhäher, stehen 3. T. 1. S. Den südlichen Theil der Vereinigten
Staaten besucht der Bartwulfschw. oder Hoffnungsvogel, Qua-
culus versicolor. Die Cassius bekannten Ritterstörche vertreten
in Amerika teilweise die Größe unserer Raben, mit denen sie die
Fahrt gemeins haben. Ritter Abteilung, 1. T. 1. S. Wegen
ähnlich treten in S.-Amerika die Stättlinge, Icterus, auf, welche
familie man in 3 Unterabteilungen gliedert, von denen je einen
Vertreter zu nennen genügt. 1) Kampftöchter: Rotflügel,
I. phoeniceus. 2) Ruhstöchter: Ruhvogel, I. pecoris, beide 2. T.
1. S. Ruhstöter legt seine Eier in die Röhre anderer Bögel, um sie
durch ausführende aufzulegen, 3) Blaßgöpel: Blaßmormontvogel,
I. batuore, best aus jenen Höhen überaus flüchtliche, viel nach-
ähnliche Vögel. Ruhvogel weiss die australischen Ansiedler
des Hof, Prothonotarius circumcinctus, 2. T. 2. S., weil er sich, wenn
er seinen ausgebüxteten Gefang zum besten sieht, auf dem Rücken
und herwirbelt, wie ein Drach auf der Rassel, und indem sie die
weichen Federbüschel an halfe des Vogels den Höhern der Ober-
decken vergleichen. Die Wölfer Indiens bewohnen die Asie, Indien
religiosa, welche gleich dem Wulfs Vogel spielt und spricht
lern. Wie der Lipenkopf, Pyrrhocorax alpinus und der Lipen-
föhr, Fringilla monticola, beide die Hochgebirge der alten Welt
durchstreifen, beginnt die Reihe der Raben, nun heutz eine
100 Arten bekannt sind. Die Hochgebirge und nordöstliche Wälder
Europas und Afrikas umgrenzen den Wulfs häher, der Corvus monedula,
wie der Nebel, cornix, die Nebel, corone, und die Sambucus, fringillulae,
der abenteuerliche Reiterhäher, welchen jährl. Wölfer aufzumachen
haben, ist der Sambucus Q.-Amerikas, G. hypoleucus. In der
größten liegenden Schreinabteilung liegt sich das Volk der Raben
fort mit Pica vagabunda, der Wundertöter oder dem Landschreiber
Raben. Unsere gewöhnliche Vögel, P. vulgaris, steht auf dem 2. S.
Dorf und das 3. S. zeigen: Wulfs Dohle, Corvus monedula,
wie der Nebel, cornix, die Nebel, corone, und die Sambucus, fringillulae,
2. T. 1. S. C. scapularis, der offizielle Schreiber, 2. S. corac,
unter Kolben, und erazistris, der Kapuze und Hirte, 3. T.
1. S. Upupa epops, unter Wulfschreiber. Auf dem Geben dieser und
in der ganzen nächsten Abteilung liegen Ritterabteilung. Sambucus.
Der großer Schädel und die ungewöhnlichen, leichtfressenden Zähne, ja eben z.

der so stumpf und schwer erschienende Schädel sehr leicht ist. Alle bisher beobachteten Arten heilten in Baumhäusern, und zwar war das Weibchen, welches von seinem Blasen mit Leben und Leidern stets völlig eingeschlossen wird bis auf ein kleines Loch, durch welches die Tochter gebrüllt, leise „brumende“ Wohlgerüche nach den Jungen eingespielt, bis letztere ausgestoßen sind. Das behauptende Meisterleben, das das Weibchen mit leisem Gerüchen der Säfte bis auf einen kleinen Spalt hält, so dass der Duft der kleinen Arten nicht als ausschlaggebend zu erachten ist. So ist es, B. erythrophthalma, und der Hornvogel, B. abyssinica, mit dem voraussetzenden Prosa, aus Afrika, der Doppelhornvogel, B. bicolor, und der Jägervogel, B. pectoralis, aus Indien. Beide Vogelarten dienen Namen, weil man früher glaubte, daß von den vogelartigen Männern eine Überzahl, welche bei ihm das Huhn vertritt, sich jedes Jahr ein neuer bildet.

Musik.

Concert des Dilettanten-Orchester-Vereins.

Leipzig, 1. Februar. In dem gestrigen dritten historischen Concert hat der Dilettanten-Orchester-Verein seinen Geburten-Weise vorgeführt, welche die heute noch herrschenden Ausrichtungen angeben: der romantischen Schule. Zu Anfang dieses Jahrhunderts galt in die Dichtkunst ein, gegen, daß die Romantik auch bald in der neuzeitlichen Musik blühende Herrschaft gewonnen, ja in ihr hat sie ihre höchsten, duftigsten Blüthen getrieben. Man braucht nur an die Liedabteilungen Weber's und Marschner's auf dem Gebiete des Operns und auf denjenigen Schubert's besonders auf dem Gebiete des Ausflusses zu denken und sieht jetzt jener geheimnisvolle Zauber vor unserer Seele, mit welchen die Romantik in der Musik durch ihren wunderbar erzeugten Einfluß des Tiefinnerlichen, Pathoshaften und Phantastischen uns stellte. Diese oben genannten Meister waren denn auch auf dem Programm des geliebten Cuvettes vertreten, und zwar Marschner mit der Ouvertüre zum „Gang“; Schubert mit der unvollendeten Humm-Symphonie und Weber mit einer Arie aus „Oberon“. In der Nebengeige der Symphonie und der Ouvertüre hat der Verein zwei Leistungen, die hohe Anerkennung fordern. Nicht nur technisch war dies von weit fröhlichem Geiste, auch der musikalische Geist, der aus der Art und Weise des Vortrags sprach, war ein gehöriger und wohlbedeckter. Die klare Durchführung der berühmten Symphonie zeigte überall von dem richtigen Verständniß der unvergleichlichen Schönheiten derselben, und ebenso schätzte es der hellener gehörte Gang-Symphonie nicht an einer effektiven, dramatisch belebten Ausführung. Der Vortrag der Arie „Vom Jugend auf“, aus „Oberon“, hatte Herr Kommerzienrat Lederer gänzlich überzeugt, und wie sie oft im Theater, so mußte der tüchtige Sänger ebenso gehorchen im Konzertsaal, die in der Arie zum Andenken kommenden rituellen Reigen. Gleichwohl hätte er nicht nachdrücklicher Darlegung zu bringen. Gleicherweise wurde er dem Palau David aus dem Oratorium „Alsalon“, von dem auf dem Gebiete der protestantischen Kirchenmusik so verdienstvollen Componisten, Fr. Schneider, in ähnlicher Weise gerecht, und es war nur zu bedauern, daß das Accompagnement des Orgelspiels und der von Fr. Nöller gespielten Harfe etwas vernagelte und unter einer Stimmungsdifferenz zu leiden hatte. Von dem ebenfalls der romantischen Schule angehörenden Schubert's „Desmonde“, Lub. Spahr, wie das Programm Concert für Violinen (Emmel) an, daß von Herrn Spahr mit lebhafter Sorgfalt und mit einem, wenn auch nicht großen, doch ausdrucksvollen Ton befüllt zu Gehör gebracht wurde. Ihm wie Herrn Lederer wurde lebhaftester Applaus zu Thie.

Oskar Schmalz.

Leipzig, 1. Februar. Ein lobenswerth kurzes, aber doch doch ganz abwechslungsreiches Programm hatte sich der „Wochenvogel zu Leipzig“ für seine gestrige im Konservatorium der Centralhalle stattgefandene 4. Stiftungssitz zusammenge stellt. Den größten Theil derselben stellten die Vorträge des Männerchor aus. War der Chor auch, defensiv in 1. Tenor, nicht sehr stark, so erfreute er doch um so mehr durch den Eier, mit welchem sich sämmtliche Mitglieder desselben ihrer Aufgabe widmeten. Auch die dynamischen Geister wurden durchgängig gut beschaufelt und gaben somit dem Beweis, daß die angesprochenen Eddre thätig studiert worden waren. Den Anfang derselben machte „das deutscher lied“ von Kallimoda, das frisch und munter zu Gehör kam, während das Streben nach seiner Schaffung sich gleich im folgenden Chor, der „Radt“ von Schubert, bestrebt machte. Das Gleiche läßt sich den übrigen Nummern „Heimkehr“ von Goldf., „Ritter Abtsried“, bei dem anhalt des Componisten fälschlicherweise des Dichter J. Riedel angegeben war, und „Einkauf“ von Dörfel, nachdrücken. Anfang durch den Chor, war der Gesang noch durch einen Solisten vertreten, der, mit einem sehr anprechenden Vortrag begabt, 2 Lieder von Schubert: „Am Meer“ und „Frühlingsglück“ und später noch „Zaubernebel“ von Kallimoda und den stimmgewölbten „Werckmeister“ von A. Horn vortrug, wobei er besonders für das letzte viel beobachteten Vorfall entstand. Zwischen diese Gesangsnummern brachte ein Solostück für mehrere Gitarren, ein Rondo und ein Allegro von Galliani, eine angenehme Abwechslung. Einem originellen Andenken machte eine Polka-Musique von d'Imporez durch die Zusammenstellung der Gitarre mit Violine und Hölle, die so lebhaften Beifall erregte, daß eine Zugabe, in einem Stück für Violine und Gitarre bestehend, sich als nötig erwies.

Sachsen.

Leipzig, 1. Februar. Anlässlich des hundertjährigen Bestehens der Firma Frey & Co. stand heute in den schön geschmückten Geschäftsräumen der Firma eine feierliche Vergrößerung des Geschäftshabers statt. Nachdem das zahlreiche Personal, in dessen Namen Herr Vorsteher Leonhardt sprach, seine Glückwünsche unter Übereinigung einer handfest gezeichneten Urkunde aus dem Atelier von Strube & Söhne dargebracht hatte, erschien der Vorstand der Handelskammer (die Herren Dr. Wachsmuth, Alfred Thiemann und Gustav Koch) nebst Herrn Secretar Dr. Gansel, in deren Räumen und zugleich im Namen des Leipziger Handelsstandes Herr Dr. Wachsmuth die Wünsche für das jenseitige Wohlergehen der Firma darbrachte. Hierzu beglückwünschte Herr Oberamtmann Dr. Georgi, an der Spitze einer Deputation des Raths, bestehend aus den Herren Stadtältern Commerzienrat Wagner und Schatzl, den Geschäftsinhaber, indem er auf die zufriedene Verbindung der Firma mit dem Leipziger Handel hinnahm. Es überbrachten nun noch herzliche Wünsche der Vorstand des Verbands deutscher Handelsgezügel (die Herren Hiller und Bernhard), des Rassimannischen Vereins (Herr Endres). Später erschien der Börsevorstand, Herr Director Helier von der Reichsbank, Vertreter des Kassenvereins, Sachsischen Bank und andere Vertreter der Finanz- und Handelswelt. Beide kleine Stadtholden, Söhne des einen Golds, vertraten in der ersten Feierlichkeit in gläubiger Weise den Human. Die zahlreichen Gratulanten bewiesen am besten die große Achtung und Bekleidheit der alten etablierten Firma.

Leipzig, 1. Februar. Mit dem heutigen Tage treten nach sächsischem Jagdzettel außer Holz und Riedboden die Rosen, Astern, Schnecken, Blüten von Liser, Wirtz und Hafelwitz, Wacholder, Bechstein und wilde Laubher in die Schönzeit, während mindestens und weißliches Eier- und Damwild, sowie Krämmerschlägel noch 4, wild Enten aber noch 6 Wochen weiter abgeschossen werden dürfen. In Preußen beginnt mit dem 1. Februar die Schönzeit für weißbares Roth und Domwild, sowie deren Fächer, für Hosen, Kuet, Wirtz und Salomonen, Hafelwitz und Wacholder, in Österreich aber für Rehbock, Hosen, Rehbock und Drosselarten.

Leipzig, 1. Februar. Wie wir hören, ist im Kaufmännischen Vereine eine Röte zur Unterzeichnung ausgestellt, in welcher Mitglieder des Vereins zur Teilnahme an einem Turnier der Collectanien aufgefordert werden. Ebenso erfahren wir, daß im Leipziger Lehrer-Verein Arbeits- und die Jungen etwas hören, die leipziger Jagdgesellschaft. Das behauptende Meisterleben, das das Weibchen mit seinen Geheimnissen bis auf einen kleinen Spalt hält, so dass der Duft der kleinen Arten nicht als ausschlaggebend zu erachten ist. So ist es, B. erythrophthalma, und der Hornvogel, B. abyssinica, mit dem voraussetzenden Prosa, aus Afrika, der Doppelhornvogel, B. bicolor, und der Jägervogel, B. pectoralis, aus Indien. Beide Vogelarten dienen Namen, weil man früher glaubte, daß von den vogelartigen Männern eine Überzahl, welche bei ihm das Huhn vertritt, sich jedes Jahr ein neuer bildet.

Der Director Morroff hat Herrn Director Martin, den Impresario des Konservatoriums, veranlaßt, zur heutigen Abschiedsveranstaltung derselben „Familien-Von“ geladen zu lassen. — Morgen Dienstag beginnt Hr. Hermann Meyerhoff, von früheren Spielen hier noch bekannt genommene, ein neues Spiel im Carola-Theater als Hr. Hans (Titelrolle) in der Sopran-Operette „Donna Anna“. — Hr. Meyerhoff tritt von hier eine große Reise an, die sie am 14. Februar in Moskau antritt, und sich dann nach Petersburg begibt.

Wie machen, unter Bezugnahme auf die wiederholten Anzeigen im „Leipziger Tageblatt“ nochmal an dieser Stelle darauf aufmerksam, daß am morgenden Dienstag — 3. Februar — das große Rosenfest der Gesellschaft „Gloria“ in den auf das Prächtigste dekorierten Räumen des Kristallpalastes stattfindet.

Das bisher dramatische Verein „Panzia“ hält für diesen Sonntag, den 8. Februar, im Saale des Clavius seine erste theatralische Aufführung ab. Eröffnet wird dieselbe mit dem u. Meisterschou „Das Sämannsfeest“.

Leipzig, 1. Februar. Vor einigen Tagen vollzog sich in der sogenannten „guten Stube“ des unter dem Namen „Gerichtsamt III“ seit Jahrzehnten bestehenden Friedrich'schen Hauses (Vogel) am Petersstrasse eine schwere Feier. Die gesetzte Reicher-Kindermann verfehlte, wie so viele andere Kinder, Gekrönte zu erreichen und verlor in den genannten Räumen, unter denen man sich jedoch nicht etwa einen Saloon der neuen Banane vorstellte, das Beste, was die Gesellschaft vertragen kann, daß die Belebung an demselben in Folge der ungünstigen Lage, in welcher sich jetzt die Landwirtschaft befindet, eine nur geringe sein würde und wollen daher das Fest fast ganz ausfallen lassen.

Die Regierung mit finanzieller Unterstützung der Staatsregierung und Leben geruehren Industriestädten im Bezirk der Sachsen-Anhalt geben ein sehr befriedigendes Bild der heutigen Verhältnisse. Der für 1885 aufgestellte und dem Ministerium des Innern unterbreitete Haushaltspolitik vermag 40 verschiedene Schulen, resp. Hilfalen im Betracht zu ziehen, für welche sich seitens der betreffenden Gemeindebehörden ziemlich ein reges Interesse findet, wie auch noch ein weiterer Zusatz des befragten Samm.-resp. Strohschulhaften zu erwarten steht. Herr v. Graeven kann mit seinen Bedürfnissen daher zufrieden sein.

Geben, 30. Januar. Unter den zahlreichen Neubauten, welche für dieses Jahr hier in Aussicht stehen, befinden sich die Anlage einer neuen mechanischen Weberei, ferner die Errichtung eines Cellulosefabrik auf bisheriger Papierfabrik, sowie die Vollendung der großen, mit Dampfgetrieb angetriebenen Blumenfabrik der Firma Wau & Co. in der Nähe des Marktes, nach deren Vollendung alle drei Hauptzweige der bisherigen Industrie, Papierfabrikation, Weberei und Blumenfabrikation, eine wesentliche gewerbliche Entwicklung erfahren werden.

Der Bezirksschul-Inspektor Schulz Gräßlich in Löbau wird demnächst aus seiner jetzigen Stellung durch das Kultusministerium abberufen und in gleicher Stellung an die Bezirksschul-Inspektion Dresden-Land berordnet werden. Bis Herrn Gräßlich's Nachfolger wird Herr Schulzdirector Rabig, derzeit Schulzdirector in Bautzen, genannt.

Spigelmachersdorf, 29. Januar. In der am Montag unter Voritz des Herrn P. Leuner von Hainichen abgehaltenen Kirchenversammlung wurde Herr Predigtandat Schiller aus Leipzig einstimig zum liegenden Pfarrer gewählt.

Leipzig, 1. Februar. Vor einigen Tagen vollzog sich in der sogenannten „guten Stube“ des unter dem Namen „Gerichtsamt III“ seit Jahrzehnten bestehenden Friedrich'schen Hauses (Vogel) am Petersstrasse eine schwere Feier. Die gesetzte Reicher-Kindermann verfehlte, wie so viele andere Kinder, Gekrönte zu erreichen und verlor in den genannten Räumen, unter denen man sich jedoch nicht etwa einen Saloon der neuen Banane vorstellte, das Beste, was die Gesellschaft vertragen kann, daß die Belebung an demselben in Folge der ungünstigen Lage, in welcher sich jetzt die Landwirtschaft befindet, eine nur geringe sein würde und wollen daher das Fest fast ganz ausfallen lassen.

Vermischtes.

Leipzig, 31. Januar. Über die Organisation des Nachrichtendienstes für Hochwasser und Eisgangs in den Gebieten der fünf großen Städte und ihrer Nebenkünste in Preußen bringt das „Centralblatt der Bauverwaltung“ ausführliche Mitteilungen, aus denen hervorhebt, daß diese Organisation nach sammelnden und getrennenden Verarbeitungen nunmehr abgeschlossen und die bezüglichen Diensteanordnungen überall ins Leben getreten sind. Das schon zu Anfang dieses Jahrhunderts und in der Folgezeit bis zu den folzjährligen Jahren getroffenen Anordnungen bei den mangelskostenlosen Seeschiffen nicht in dem Maße wirksam werden, wie dies bei der späteren Erweiterung des Telegraphennetzes möglich wurde. Nach den fünfzig Jahren scheiterte der Versuch der Herstellung einer zusammenhängenden Nachrichtenleitung längs der Hauptstraße an der geringen Zahl der Telegraphenstationen, und erst nach 1870 gelang es, die Organisation eines solchen, die Haupt- und Nebenströme umfassenden Netzwerkes anzubauen. Am leichtesten fand diefe die bei den mangelskostenlosen Seeschiffen nicht in dem Maße wirksam werden, wie dies bei der späteren Erweiterung des Telegraphennetzes möglich wurde. Nach den fünfzig Jahren scheiterte der Versuch der Herstellung einer zusammenhängenden Nachrichtenleitung längs der Hauptstraße an der geringen Zahl der Telegraphenstationen, und erst nach 1870 gelang es, die Organisation eines solchen, die Haupt- und Nebenströme umfassenden Netzwerkes anzubauen. Am leichtesten fand diefe die bei den mangelskostenlosen Seeschiffen nicht in dem Maße wirksam werden, wie dies bei der späteren Erweiterung des Telegraphennetzes möglich wurde. Nach den fünfzig Jahren scheiterte der Versuch der Herstellung einer zusammenhängenden Nachrichtenleitung längs der Hauptstraße an der geringen Zahl der Telegraphenstationen, und erst nach 1870 gelang es, die Organisation eines solchen, die Haupt- und Nebenströme umfassenden Netzwerkes anzubauen. Am leichtesten fand diefe die bei den mangelskostenlosen Seeschiffen nicht in dem Maße wirksam werden, wie dies bei der späteren Erweiterung des Telegraphennetzes möglich wurde. Nach den fünfzig Jahren scheiterte der Versuch der Herstellung einer zusammenhängenden Nachrichtenleitung längs der Hauptstraße an der geringen Zahl der Telegraphenstationen, und erst nach 1870 gelang es, die Organisation eines solchen, die Haupt- und Nebenströme umfassenden Netzwerkes anzubauen. Am leichtesten fand diefe die bei den mangelskostenlosen Seeschiffen nicht in dem Maße wirksam werden, wie dies bei der späteren Erweiterung des Telegraphennetzes möglich wurde. Nach den fünfzig Jahren scheiterte der Versuch der Herstellung einer zusammenhängenden Nachrichtenleitung längs der Hauptstraße an der geringen Zahl der Telegraphenstationen, und erst nach 1870 gelang es, die Organisation eines solchen, die Haupt- und Nebenströme umfassenden Netzwerkes anzubauen. Am leichtesten fand diefe die bei den mangelskostenlosen Seeschiffen nicht in dem Maße wirksam werden, wie dies bei der späteren Erweiterung des Telegraphennetzes möglich wurde. Nach den fünfzig Jahren scheiterte der Versuch der Herstellung einer zusammenhängenden Nachrichtenleitung längs der Hauptstraße an der geringen Zahl der Telegraphenstationen, und erst nach 1870 gelang es, die Organisation eines solchen, die Haupt- und Nebenströme umfassenden Netzwerkes anzubauen. Am leichtesten fand diefe die bei den mangelskostenlosen Seeschiffen nicht in dem Maße wirksam werden, wie dies bei der späteren Erweiterung des Telegraphennetzes möglich wurde. Nach den fünfzig Jahren scheiterte der Versuch der Herstellung einer zusammenhängenden Nachrichtenleitung längs der Hauptstraße an der geringen Zahl der Telegraphenstationen, und erst nach 1870 gelang es, die Organisation eines solchen, die Haupt- und Nebenströme umfassenden Netzwerkes anzubauen. Am leichtesten fand diefe die bei den mangelskostenlosen Seeschiffen nicht in dem Maße wirksam werden, wie dies bei der späteren Erweiterung des Telegraphennetzes möglich wurde. Nach den fünfzig Jahren scheiterte der Versuch der Herstellung einer zusammenhängenden Nachrichtenleitung längs der Hauptstraße an der geringen Zahl der Telegraphenstationen, und erst nach 1870 gelang es, die Organisation eines solchen, die Haupt- und Nebenströme umfassenden Netzwerkes anzubauen. Am leichtesten fand diefe die bei den mangelskostenlosen Seeschiffen nicht in dem Maße wirksam werden, wie dies bei der späteren Erweiterung des Telegraphennetzes möglich wurde. Nach den fünfzig Jahren scheiterte der Versuch der Herstellung einer zusammenhängenden Nachrichtenleitung längs der Hauptstraße an der geringen Zahl der Telegraphenstationen, und erst nach 1870 gelang es, die Organisation eines solchen, die Haupt- und Nebenströme umfassenden Netzwerkes anzubauen. Am leichtesten fand diefe die bei den mangelskostenlosen Seeschiffen nicht in dem Maße wirksam werden, wie dies bei der späteren Erweiterung des Telegraphennetzes möglich wurde. Nach den fünfzig Jahren scheiterte der Versuch der Herstellung einer zusammenhängenden Nachrichtenleitung längs der Hauptstraße an der geringen Zahl der Telegraphenstationen, und erst nach 1870 gelang es, die Organisation eines solchen, die Haupt- und Nebenströme umfassenden Netzwerkes anzubauen. Am leichtesten fand diefe die bei den mangelskostenlosen Seeschiffen nicht in dem Maße wirksam werden, wie dies bei der späteren Erweiterung des Telegraphennetzes möglich wurde. Nach den fünfzig Jahren scheiterte der Versuch der Herstellung einer zusammenhängenden Nachrichtenleitung längs der Hauptstraße an der geringen Zahl der Telegraphenstationen, und erst nach 1870 gelang es, die Organisation eines solchen, die Haupt- und Nebenströme umfassenden Netzwerkes anzubauen. Am leichtesten fand diefe die bei den mangelskostenlosen Seeschiffen nicht in dem Maße wirksam werden, wie dies bei der späteren Erweiterung des Telegraphennetzes möglich wurde. Nach den fünfzig Jahren scheiterte der Versuch der Herstellung einer zusammenhängenden Nachrichtenleitung längs der Hauptstraße an der geringen Zahl der Telegraphenstationen, und erst nach 1870 gelang es, die Organisation eines solchen, die Haupt- und Nebenströme umfassenden Netzwerkes anzubauen. Am leichtesten fand diefe die bei den mangelskostenlosen Seeschiffen nicht in dem Maße wirksam werden, wie dies bei der späteren Erweiterung des Telegraphennetzes möglich wurde. Nach den fünfzig Jahren scheiterte der Versuch der Herstellung einer zusammenhängenden Nachrichtenleitung längs der Hauptstraße an der geringen Zahl der Telegraphenstationen, und erst nach 1870 gelang es, die Organisation eines solchen, die Haupt- und Nebenströme umfassenden Netzwerkes anzubauen. Am leichtesten fand diefe die bei den mangelskostenlosen Seeschiffen nicht in dem Maße wirksam werden, wie dies bei der späteren Erweiterung des Telegraphennetzes möglich wurde. Nach den fünfzig Jahren scheiterte der Versuch der Herstellung einer zusammenhängenden Nachrichtenleitung längs der Hauptstraße an der geringen Zahl der Telegraphenstationen, und erst nach 1870 gelang es, die Organisation eines solchen, die Haupt- und Nebenströme umfassenden Netzwerkes anzubauen. Am leichtesten fand diefe die bei den mangelskostenlosen Seeschiffen nicht in dem Maße wirksam werden, wie dies bei der späteren Erweiterung des Telegraphennetzes möglich wurde. Nach den fünfzig Jahren scheiterte der Versuch der Herstellung einer zusammenhängenden Nachrichtenleitung längs der Hauptstraße an der geringen Zahl der Telegraphenstationen, und erst nach 1870 gelang es, die Organisation eines solchen, die Haupt- und Nebenströme umfassenden Netzwerkes anzubauen. Am leichtesten fand diefe die bei den mangelskostenlosen Seeschiffen nicht in dem Maße wirksam werden, wie dies bei der späteren Erweiterung des Telegraphennetzes möglich wurde. Nach den fünfzig Jahren scheiterte der Versuch der Herstellung einer zusammenhängenden Nachrichtenleitung längs der Hauptstraße an der geringen Zahl der Telegraphenstationen, und erst nach 1870 gelang es, die Organisation eines solchen, die Haupt- und Nebenströme umfassenden Netzwerkes anzubauen. Am leichtesten fand diefe die bei den mangelskostenlosen Seeschiffen nicht in dem Maße wirksam werden, wie dies bei der späteren Erweiterung des Telegraphennetzes möglich wurde. Nach den fünfzig Jahren scheiterte der Versuch der Herstellung einer zusammenhängenden Nachrichtenleitung längs der Hauptstraße an der geringen Zahl der Telegraphenstationen, und erst nach 1870 gelang es, die Organisation eines solchen, die Haupt- und Nebenströme umfassenden Netzwerkes anzubauen. Am leichtesten fand diefe die bei den mangelskostenlosen Seeschiffen nicht in dem Maße wirksam werden, wie dies bei der späteren Erweiterung des Telegraphennetzes möglich wurde. Nach den fünfzig Jahren scheiterte der Versuch der Herstellung einer zusammenhängenden Nachrichtenleitung längs der Hauptstraße an der geringen Zahl der Telegraphenstationen, und erst nach 1870 gelang es, die Organisation eines solchen, die Haupt- und Nebenströme umfassenden Netzwerkes anzubauen. Am leichtesten fand diefe die bei den mangelskostenlosen Seeschiffen nicht in dem Maße wirksam werden, wie dies bei der späteren Erweiterung des Telegraphennetzes möglich wurde. Nach den fünfzig Jahren scheiterte der Versuch der Herstellung einer zusammenhängenden Nachrichtenleitung längs der Hauptstraße an der geringen Zahl der Telegraphenstationen, und erst nach 1870 gelang es, die Organisation eines solchen, die Haupt- und Nebenströme umfassenden Netzwerkes anzubauen. Am leichtesten fand diefe die bei den mangelskostenlosen Seeschiffen nicht in dem Maße wirksam werden, wie dies bei der späteren Erweiterung des Telegraphennetzes möglich wurde. Nach den fünfzig Jahren scheiterte der Versuch der Herstellung einer zusammenhängenden Nachrichtenleitung längs der Hauptstraße an der geringen Zahl der Telegraphenstationen, und erst nach 1870 gelang es, die Organisation eines solchen, die Haupt- und Nebenströme umfassenden Netzwerkes anzubauen. Am leichtesten fand diefe die bei den mangelskostenlosen Seeschiffen nicht in dem Maße wirksam werden, wie dies bei der späteren Erweiterung des Telegraphennetzes möglich wurde. Nach den fünfzig Jahren scheiterte der Versuch der Herstellung einer zusammenhängenden Nachrichtenleitung längs der Hauptstraße an der geringen Zahl der Telegraphenstationen, und erst nach 1870 gelang es, die Organisation eines solchen, die Haupt- und Nebenströme umfassenden Netzwerkes anzubauen. Am leichtesten fand diefe die bei den mangelskostenlosen Seeschiffen nicht in dem Maße wirksam werden, wie dies bei der späteren Erweiterung des Telegraphennetzes möglich wurde. Nach den fünfzig Jahren scheiterte der Versuch der Herstellung einer zusammenhängenden Nachrichtenleitung längs der Hauptstraße an der geringen Zahl der Telegraphenstationen, und erst nach 1870 gelang es, die Organisation eines solchen, die Haupt- und Nebenströme umfassenden Netzwerkes anzubauen. Am leichtesten fand diefe die bei den mangelskostenlosen Seeschiffen nicht in dem Maße wirksam werden, wie dies bei der späteren Erweiterung des Telegraphennetzes möglich wurde. Nach den fünfzig Jahren scheiterte der Versuch der Herstellung einer zusammenhängenden Nachrichtenleitung längs der Hauptstraße an der geringen Zahl der Telegraphenstationen, und erst nach 1870 gelang es, die Organisation eines solchen, die Haupt- und Nebenströme umfassenden Netzwerkes anzubauen. Am leichtesten fand diefe die bei den mangelskostenlosen Seeschiffen nicht in dem Maße wirksam werden, wie dies bei der späteren Erweiterung des Telegraphennetzes möglich wurde. Nach den fünfzig Jahren scheiterte der Versuch der Herstellung einer zusammenhängenden Nachrichtenleitung längs der Hauptstraße an der geringen Zahl der Telegraphenstationen, und erst nach 1870 gelang es, die Organisation eines solchen, die Haupt- und Nebenströme umfassenden Netzwerkes anzubauen. Am leichtesten fand diefe die bei den mangelskostenlosen Seeschiffen nicht in dem Maße wirksam werden, wie dies bei der späteren Erweiterung des Telegraphennetzes möglich wurde. Nach den fünfzig Jahren scheiterte der Versuch der Herstellung einer zusammenhängenden Nachrichtenleitung längs der Hauptstraße an der geringen Zahl der Telegraphenstationen, und erst nach 1870 gelang es, die Organisation eines solchen, die Haupt- und Nebenströme umfassenden Netzwerkes anzubauen. Am leichtesten fand diefe die bei den mangelskostenlosen Seeschiffen nicht in dem Maße wirksam werden, wie dies bei der späteren Erweiterung des

Zum Besten des Baufonds der Lutherkirche Orgel-Concert

Sonntag, den 8. Februar 1885,
in der
Nicolaikirche,

gegeben von
John White

aus New-York,

unter gütiger Mitwirkung von Praktikant
Emmy Görlich (Sopran), Herrn Con-

certantior Peter (Violinist), Herrn Wil-

helm L. Whitney aus Boston (Bass),

Orgelbegleitung Herr Paul Homeyer.

PROGRAMM.

1) Toccata, Fétur, . . . Bach

2) Recitativ und Arie aus "Messias": "Wer mag den Tag seiner Zukunft erfreuen?"

3) Romanze, G-dur, op. 40, für Violin mit Orgelbegleitung von Albert Teitmann.

4) Fantasie und Fuge über den Namen Bach.

5) Arie aus "Elias": "Herr Gott Abraham's".

6) Sonate No. 7, Allegro non troppo, Andante, Rondo und Fuga.

7) Arie u. "Messias": "Ich weiss, dass mein Erlöser lebt".

8) Thema und Variationen, Ascar.

9) Händel.

10) Beethoven.

11) Fantasie und Fuge über den Namen Bach.

12) Mendelssohn.

13) Brahms.

14) Rheinberger.

15) Händel.

16) Thiele.

Billets: Altarplatz 1.50 M. Schiff 1.6.

1. Empore 25 M. 2. Empore 50 M. sind

zu haben bei Fr. Kistner, Grimm-

Strasse, P. Pabst, Neumarkt, Her-

mann Vogel, Goethestrasse, Herrn

Küster Jungo, Niederkirchstrasse, sowie an

Concerting in der Buchhändlerstraße beim

Castellan.

Klass. 3 Uhr. Anfang 5 Uhr.

Ende 10 Uhr.

Histoire de la comédie française.

Ille Conf. Pirion, Gresset, Lessage, Lec-

ture du Légatair universel et du docteur

Sangrado. Aujoird'hui, lundi à 8 h. soir

Lekkerverleihens, Kramerstrasse 4.

Billis chez M. M. Fock, Lorentz, Twiet

oyer, libraires. — NB. Les abonnés ont

droit à des billets de faveur pour la lecture

de Denise, nouvelle comédie d'Alexandre

Dumas, qui aura lieu en février.

Auction,
Zeute Montag, Soem., 10 Uhr Fortsetzung
der Versteigerung der Concordia-Ma-

Zeitzer Strasse 48.
Moritz Fuchs, Auctionator.

Große Hering-Auction (To.)

Montag, den 2. Februar, Soem., 10 Uhr,

in meinem Saalhaus Recknitz Leipzig

(Versteigerungsraum).

Woldmar Kaestner, Sped. u. Maut,

Recknitz-Leipzig.

Heute Dobriner's Auction

Rieselstr. 27. Fischer, Auctionator.

Auction.

Im Ausstellungssaal des Königl. Amis-

trades hier unten

Montag, den 3. und nach Bedürfnis

Wittwoch, den 4. Februar d. J.

Vornstrasse von 10—12 Uhr und

Abmittags von 3 Uhr an.

4. Billardsalon, 2. Schreibsalon, 12. Klöße

mit Wurstsalate, 19. Garantieplatte, 8. Kunden-

Nachfrage, 6. Drogen eifere Garantieplatte,

1. Billard, 1 Garantie, 1 Schreibsalon mit

Küchen, 2. ordne Spiegel, 1. Schreibsalon,

1. Veraspernde, 1. Gläser, 1. Parfümerie,

1. Fräsermasse, 1. Gläser, 1. Parfümerie,

1. Fräsermasse, 1. Gläser, 1. Parfümerie,

1. Billard mit 2 Räumen u. andere Gege-

nheiten. Gegenstände werden beliebig ange-

nommen. Meier, Auct. u. Lager.

Die Rittergüter

Burgholzhausen

und

Tromsdorf

bei Erfurtberg in Thüringen sollen vom

1. Juli 1886 an auf 12 Jahre verpachtet

werden. Die verpachtete Grundfläche

ist 100000 Morgen, 30000 A. u. 30000

Morgen, 75000, 30000 A. u. 30000

Bweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nr. 33.

Montag den 2. Februar 1885.

79. Jahrgang.

Ein neues Special-Geschäft!

Vidderenende, denen an einer billigen und reellen Bedienung gelegen ist, werden auf ein neues Geschäft aufmerksam gemacht unter der Adresse:

CENTRAL-BUCHHANDLUNG in LEIPZIG

Markt (Rathaus) Gewölbe No. 14.

Specialität: Modernes Antiquariat.

Die Inhaber der Central-Buchhandlung sind bestrebt, den geistigen Publikum unter neuen Quellen, d. h. Konversations-Lexika, Prospekte, Almanäc, Werberücher, Glossar, Gedächtnissammlungen u. s. w. in so angenehmem Zustand zu billigen antiquarischen Preisen anzubieten und reichen allen gebildeten Auftraggebern das voutanteste Geistesleben.

Lager aus allen Wissenschaften. —

Auktion von einzelnen Werken und ganzen Bibliotheken.

G. Scheffler, Tapzierer u. Decorateur, Rotharinienstr. 11, empfiehlt sein Magazin reeller Möbel für Ausstattungen. Spezialität: Salonsäulen in Stil von alten Zeiten, reine Qualität 65 Jahr., geringere 45 Jahr., Bett-, Tisch- und Sesselkästen 40 Jahr., edle mahagoni-holzfarbene Betten mit Matratzen 16 Jahr., Sofas, Ottomänen, Chaiselongues, Möbelkammende Lade zur Verhüttung doppelt so billig wie ein.

1 Planino,

freudig, nur wie neu, 375 M.

Alfred Herbart, Turnstraße 10.

Umgangsh. ein großer Rücken, 5 Jahre.

Preis je seitl. 200 M., Rücken 22, 1. rechts.

Heim. Salonsäule, großer Rücken, billig

je seitl. Salzhölzer 6, 2. C. Otto.

1. Seitl. eines Sammels. freudig, leicht.

Preis je seitl. 200 M., Rücken 22, 1. rechts.

Heim. Salonsäule, großer Rücken, billig

je seitl. Salzhölzer 6, 2. C. Otto.

1. Seitl. eines Sammels. freudig, leicht.

Preis je seitl. 200 M., Rücken 22, 1. rechts.

Heim. Salonsäule, großer Rücken, billig

je seitl. Salzhölzer 6, 2. C. Otto.

1. Seitl. eines Sammels. freudig, leicht.

Preis je seitl. 200 M., Rücken 22, 1. rechts.

Heim. Salonsäule, großer Rücken, billig

je seitl. Salzhölzer 6, 2. C. Otto.

1. Seitl. eines Sammels. freudig, leicht.

Preis je seitl. 200 M., Rücken 22, 1. rechts.

Heim. Salonsäule, großer Rücken, billig

je seitl. Salzhölzer 6, 2. C. Otto.

1. Seitl. eines Sammels. freudig, leicht.

Preis je seitl. 200 M., Rücken 22, 1. rechts.

Heim. Salonsäule, großer Rücken, billig

je seitl. Salzhölzer 6, 2. C. Otto.

1. Seitl. eines Sammels. freudig, leicht.

Preis je seitl. 200 M., Rücken 22, 1. rechts.

Heim. Salonsäule, großer Rücken, billig

je seitl. Salzhölzer 6, 2. C. Otto.

1. Seitl. eines Sammels. freudig, leicht.

Preis je seitl. 200 M., Rücken 22, 1. rechts.

Heim. Salonsäule, großer Rücken, billig

je seitl. Salzhölzer 6, 2. C. Otto.

1. Seitl. eines Sammels. freudig, leicht.

Preis je seitl. 200 M., Rücken 22, 1. rechts.

Heim. Salonsäule, großer Rücken, billig

je seitl. Salzhölzer 6, 2. C. Otto.

1. Seitl. eines Sammels. freudig, leicht.

Preis je seitl. 200 M., Rücken 22, 1. rechts.

Heim. Salonsäule, großer Rücken, billig

je seitl. Salzhölzer 6, 2. C. Otto.

1. Seitl. eines Sammels. freudig, leicht.

Preis je seitl. 200 M., Rücken 22, 1. rechts.

Heim. Salonsäule, großer Rücken, billig

je seitl. Salzhölzer 6, 2. C. Otto.

1. Seitl. eines Sammels. freudig, leicht.

Preis je seitl. 200 M., Rücken 22, 1. rechts.

Heim. Salonsäule, großer Rücken, billig

je seitl. Salzhölzer 6, 2. C. Otto.

1. Seitl. eines Sammels. freudig, leicht.

Preis je seitl. 200 M., Rücken 22, 1. rechts.

Heim. Salonsäule, großer Rücken, billig

je seitl. Salzhölzer 6, 2. C. Otto.

1. Seitl. eines Sammels. freudig, leicht.

Preis je seitl. 200 M., Rücken 22, 1. rechts.

Heim. Salonsäule, großer Rücken, billig

je seitl. Salzhölzer 6, 2. C. Otto.

1. Seitl. eines Sammels. freudig, leicht.

Preis je seitl. 200 M., Rücken 22, 1. rechts.

Heim. Salonsäule, großer Rücken, billig

je seitl. Salzhölzer 6, 2. C. Otto.

1. Seitl. eines Sammels. freudig, leicht.

Preis je seitl. 200 M., Rücken 22, 1. rechts.

Heim. Salonsäule, großer Rücken, billig

je seitl. Salzhölzer 6, 2. C. Otto.

1. Seitl. eines Sammels. freudig, leicht.

Preis je seitl. 200 M., Rücken 22, 1. rechts.

Heim. Salonsäule, großer Rücken, billig

je seitl. Salzhölzer 6, 2. C. Otto.

1. Seitl. eines Sammels. freudig, leicht.

Preis je seitl. 200 M., Rücken 22, 1. rechts.

Heim. Salonsäule, großer Rücken, billig

je seitl. Salzhölzer 6, 2. C. Otto.

1. Seitl. eines Sammels. freudig, leicht.

Preis je seitl. 200 M., Rücken 22, 1. rechts.

Heim. Salonsäule, großer Rücken, billig

je seitl. Salzhölzer 6, 2. C. Otto.

1. Seitl. eines Sammels. freudig, leicht.

Preis je seitl. 200 M., Rücken 22, 1. rechts.

Heim. Salonsäule, großer Rücken, billig

je seitl. Salzhölzer 6, 2. C. Otto.

1. Seitl. eines Sammels. freudig, leicht.

Preis je seitl. 200 M., Rücken 22, 1. rechts.

Heim. Salonsäule, großer Rücken, billig

je seitl. Salzhölzer 6, 2. C. Otto.

1. Seitl. eines Sammels. freudig, leicht.

Preis je seitl. 200 M., Rücken 22, 1. rechts.

Heim. Salonsäule, großer Rücken, billig

je seitl. Salzhölzer 6, 2. C. Otto.

1. Seitl. eines Sammels. freudig, leicht.

Preis je seitl. 200 M., Rücken 22, 1. rechts.

Heim. Salonsäule, großer Rücken, billig

je seitl. Salzhölzer 6, 2. C. Otto.

1. Seitl. eines Sammels. freudig, leicht.

Preis je seitl. 200 M., Rücken 22, 1. rechts.

Heim. Salonsäule, großer Rücken, billig

je seitl. Salzhölzer 6, 2. C. Otto.

1. Seitl. eines Sammels. freudig, leicht.

Preis je seitl. 200 M., Rücken 22, 1. rechts.

Heim. Salonsäule, großer Rücken, billig

je seitl. Salzhölzer 6, 2. C. Otto.

1. Seitl. eines Sammels. freudig, leicht.

Preis je seitl. 200 M., Rücken 22, 1. rechts.

Heim. Salonsäule, großer Rücken, billig

je seitl. Salzhölzer 6, 2. C. Otto.

1. Seitl. eines Sammels. freudig, leicht.

Preis je seitl. 200 M., Rücken 22, 1. rechts.

Heim. Salonsäule, großer Rücken, billig

je seitl. Salzhölzer 6, 2. C. Otto.

1. Seitl. eines Sammels. freudig, leicht.

Preis je seitl. 200 M., Rücken 22, 1. rechts.

Heim. Salonsäule, großer Rücken, billig

je seitl. Salzhölzer 6, 2. C. Otto.

1. Seitl. eines Sammels. freudig, leicht.

Preis je seitl. 200 M., Rücken 22, 1. rechts.

Heim. Salonsäule, großer Rücken, billig

je seitl. Salzhölzer 6, 2. C. Otto.

1. Seitl. eines Sammels. freudig, leicht.

Preis je seitl. 200 M., Rücken 22, 1. rechts.

Heim. Salonsäule, großer Rücken, billig

je seitl. Salzhölzer 6, 2. C. Otto.

1. Seitl. eines Sammels. freudig, leicht.

Preis je seitl. 200 M., Rücken 22, 1. rechts.

Heim. Salonsäule, großer Rücken, billig

je seitl. Salzhölzer 6, 2. C. Otto.

1. Seitl. eines Sammels. freudig, leicht.

Preis je seitl. 200 M., Rücken 22, 1. rechts.

Heim. Salonsäule, großer Rücken, billig

je seitl. Salzhölzer 6, 2. C. Otto.

1. Seitl. eines Sammels. freudig, leicht.

Preis je seitl. 200 M., Rücken 22, 1. rechts.

Heim. Salonsäule, großer Rücken, billig

je seitl. Salzhölzer 6, 2. C. Otto.

1. Seitl. eines Sammels. freudig

